

UNIVERSITÄTS- und LANDESBIBLIOTHEK SACHSEN-ANHALT

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Messeburg.
Einzelpreis 15 Kp. Messeburg, Freitag, den 4. Juli 1930 Nummer 154

Separatistenjagd in Mainz.

Aus Mainz wird gemeldet: Seit Mittwoch abend steht Mainz in hellem Aufruhr. Nicht nur in Kafferslautern ist ein Sturm gegen die ehemaligen Separatisten losgegangen, wie ihn das beste Weib seit den Niederlagen von 1900 nicht mehr gesehen hat. Schon in den letzten Tagen der Inhaftierung der Befehlshaber wurden Drohungen gegen die Separatisten ausgesprochen. Jetzt aber, nachdem die Befehlshaber abgeführt ist, liegt eine systematische Verfolgung ein.

an die Straße geworfen. Die Separatisten flohen über die Dächer oder sprangen aus den Fenstern auf die Straße.

Der Aufruhr war so stark, daß Polizei aus den benachbarten Orten herbeigeholt werden mußte. Aber auch sie war machtlos, denn die Unruhmacher flüchteten überall wieder auf.

Der frühere separatistische Provinzialdirektor der Separatistenregierung, Dr. Roth, wurde, während er von den Separatistenverfolgern in seiner Wohnung belagert wurde, sich und seine Frau zu vergiften. Er wurde unter starker Bewachung der Schutzpolizei in das städtische Krankenhaus gebracht.

war so stark, daß die Menge kaum zu beruhigen war. Unter den besonders Verfolgten befanden sich auch frühere Mitglieder der separatistischen Regierung.

An anderen Orten in der breiten Zone beginnt es jetzt ebenfalls unruhig zu werden.

Der Mainzer Polizeibericht weist darauf hin, daß nach den bisherigen Ermittlungen anscheinend die Ausschreitungen von Leuten begangen wurden, die von auswärts hergezogen waren. Die Gewalttätigkeiten hätten sich übrigens auch gegen Bürger gerichtet, die der separatistischen Bewegung fernstehenden hätten.

Ein Sturm der Stadtverwaltung mahnt zur Ruhe. Genau hat der heftige Minister des Innern an die heftige Bevölkerung einen Ruf gerichtet, in dem er schärfste Vorbehalte der Polizei unter dem Stichwort 'Anstand', daß Separatisten durch das Urteil der Bürger bereits bestraft genug seien.

Zwangsanleihe statt Steuern.

Von Univ.-Prof. Dr. S. e. in. Halle.

Der nachstehende neueste Vorschlag zur Deckung des Reichsdefizits bietet gegenüber den bisherigen Plänen manche Vorteile und verdient daher ernstliche Beachtung und Prüfung, auch wenn bei Fortführung der bisherigen Art der Finanzabgabe des Reiches mancherlei Bedenken dagegen geltend zu machen sind. Auf jeden Fall aber legt er erneut nahe an, die Lösung des Reichs, die unzulässige Verwendungsart des Reichs, endlich zu beistellen.

Die Schriftleitung.

Gegen das Rotprogramm der Reichsregierung spricht, daß es in die wohlverordneten Rechte der Beamtenpflicht insofern eingreift, als diese einer Sonderbesteuerung unterworfen wird. Ein derartiger Schritt darf nur erfolgen, wenn überhaupt keine andere Lösung in Frage kommt. Eine solche Lösung bietet sich aber, wenn man sowohl die Beamtensteuer als auch die Sonderbesteuerung der höheren Einkommen durch eine gleichmäßige Zwangsanleihe ersetzt.

Neues in Kürze.

Der Reichsarbeitsminister hat gestern Verordnungen der öffentlichen Gewerkschaften erklärt, die die Abgrenzung des Arbeitszeitabkommens durch die Metallarbeiterverbände hindern die Regierung nicht, ihr Preis- und Lohnentscheidungsprogramm durchzuführen. Er sieht den Weg der freien Vereinbarungen vor, aber er schreie, wenn dies verweigert, auch nicht vor der Anwendung der Gewalt.

Spaltung der Nationalsozialisten.

Der Berliner 'Nationale Sozialist' bringt am Donnerstag unter der Überschrift 'Die Sozialisten verlassen die NSDAP' eine lange Erklärung über den Konflikt in der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiter-Partei. Es heißt darin u. a.:

'Durch einen Brief Adolf Hitlers vom 30. Juni wurde der Berliner Gauleiter der NSDAP, aufgefordert, eine rückstufende Säuberung der Partei von allen 'Salobhoseweibern' durchzuführen. Damit war die Trennung der NSDAP, von den Zielen und Vorurteilen der deutschen Revolution und den sozialistischen Punkten des Programms der Parteileitung offen ausgedrückt.'

Adolf Hitlers steht und sich in fester Disziplin der Parteizucht einordnet.

Gregor Strasser hält zu Hitler.

Der Reichstagsabgeordnete Gregor Strasser, der Reichsorganisationsleiter der NSDAP, hat in der letzten Nummer der Zeitung 'Der Nationalsozialist', gibt eine Erklärung ab, in der es heißt: 'Ich stehe dem Vorgehen des Reiches an dem Kampferfolg unter Führung meines Führers, Dr. Otto Strasser, gegen die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter-Partei in schärfster Verurteilung und Opposition gegenüber. Ich stehe nach wie vor in vollster Solidarität hinter Adolf Hitler und der von ihm geführten Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiter-Partei.'

Hitler an Goebbels.

Adolf Hitler hat an den Berliner Gauleiter Dr. Goebbels einen Brief gerichtet, worin er die Absicht äußert, seinen Posten zu verlassen. Er äußert, daß er seine bisherige Arbeit auspricht und ihn bittet, die rückstufende Säuberung der Partei in Berlin von allen Elementen durchzuführen, deren Aufführungen im wesentlichen den Interessen der Partei entgegenstehen und die verurteilt werden müssen. Dieser Brief ist unter dem Namen der Parteizucht (gehört zu verschaffen). Die Reichsparteileitung werde ihrerseits alles tun, um seinen Anordnungen Befolgung zu verschaffen.

Zurückziehung des 'Bahnschusses' aus dem Saargebiet.

Wie aus zuverlässiger Pariser Quelle verlautet, wird der belgisch-französische Bahnschuss schon in aller nächster Zeit aus dem Saargebiet zurückgezogen werden.

Die Reichstagsaktion der NSDAP. hinter Hitler.

Die nationalsozialistische Reichstagsaktion verurteilt folgende Erklärung: Entgegen überstandenen Gerüchten und Freisetzungen erklärt die Reichstagsaktion der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiter-Partei, daß sie geschlossen hinter der Führung

Keine weitere Neuanmeldung von Kriegesbeschädigtenansprüchen.

Der Reichstag sollte am Donnerstag die Beratungen des Haushalts für Verpflegung und Anzeigebücher fort. Von deutlicher Seite wurde angeregt, angesichts der Belastung des Reichsarbeitsministeriums mit der Arbeitslosenfrage das bisherige Verfahren für die besetzten Gebiete in ein Ministerium für Kriegesbeschädigte umzuwandeln. Dieser Vorschlag fand aber bei den anderen Parteien anfangs des jetzt vorherrschenden Sparanknüpfens keine Gegenliebe. Im übrigen wurden weiter die Novellen zum Verpflegungsgesetz und der sozialdemokratische Penfionsgesetzentwurf erörtert. Die Vertreter der Deutschnationalen und der Deutschen Sozialpartei und auch die übrigen bürgerlichen Parteien lehnten diesen Antrag ab, da er das Berufsbeamtenum gefährden würde.

Brennliche Beamte dürfen nicht Nationalsozialisten oder Kommunisten sein.

Die preussische Staatsregierung verbleibt nicht ohne Erlaß an die Beamtenhöfe, der die Zugehörigkeit von Beamten zur Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiter-Partei oder der Kommunistischen Partei für unvereinbar mit den besonderen Pflichten, die der Beamte gegen den Staat hat, erklärt. Die Zugehörigkeit zu den genannten beiden Parteien wird mithin den preussischen Beamten verboten.

Schwierigkeiten mit der französischen Sozialversicherung.

Aus Paris verlautet: Die Durchführung der Sozialversicherung führt bei der französischen Arbeiterfront auf heftigen Widerstand. Das Sozialversicherungsgesetz, das am 1. Juli in Kraft trat, machte sich für die Arbeiterfront insofern unangenehm bemerkbar, als ihr zum ersten Male der Versicherungsbeitrag abgezogen wurde. Ein Teil der Arbeiterfront hat deshalb sofort Demonstrationen gefordert, die den für die Versicherung zu zahlenden Beiträgen gleichkommen. Infolge der ablehnenden Haltung der Arbeiter haben die Fabrikarbeiter in Marseille und Nancy die Arbeit niedergelegt. In Lille sind die städtischen Arbeiter aus dem gleichen Grunde in den Streik getreten, andere Arbeitergruppen haben sich ihnen angeschlossen. Man rechnet damit, daß sich der Streik auch noch auf andere Städte ausbreiten wird.

Zurückziehung des 'Bahnschusses' aus dem Saargebiet.

Wie aus zuverlässiger Pariser Quelle verlautet, wird der belgisch-französische Bahnschuss schon in aller nächster Zeit aus dem Saargebiet zurückgezogen werden.

Zurückziehung des 'Bahnschusses' aus dem Saargebiet.

Wie aus zuverlässiger Pariser Quelle verlautet, wird der belgisch-französische Bahnschuss schon in aller nächster Zeit aus dem Saargebiet zurückgezogen werden.

Zurückziehung des 'Bahnschusses' aus dem Saargebiet.

Wie aus zuverlässiger Pariser Quelle verlautet, wird der belgisch-französische Bahnschuss schon in aller nächster Zeit aus dem Saargebiet zurückgezogen werden.

Zurückziehung des 'Bahnschusses' aus dem Saargebiet.

Wie aus zuverlässiger Pariser Quelle verlautet, wird der belgisch-französische Bahnschuss schon in aller nächster Zeit aus dem Saargebiet zurückgezogen werden.

Zurückziehung des 'Bahnschusses' aus dem Saargebiet.

Wie aus zuverlässiger Pariser Quelle verlautet, wird der belgisch-französische Bahnschuss schon in aller nächster Zeit aus dem Saargebiet zurückgezogen werden.

Zurückziehung des 'Bahnschusses' aus dem Saargebiet.

Wie aus zuverlässiger Pariser Quelle verlautet, wird der belgisch-französische Bahnschuss schon in aller nächster Zeit aus dem Saargebiet zurückgezogen werden.

Zurückziehung des 'Bahnschusses' aus dem Saargebiet.

Wie aus zuverlässiger Pariser Quelle verlautet, wird der belgisch-französische Bahnschuss schon in aller nächster Zeit aus dem Saargebiet zurückgezogen werden.

Zurückziehung des 'Bahnschusses' aus dem Saargebiet.

Wie aus zuverlässiger Pariser Quelle verlautet, wird der belgisch-französische Bahnschuss schon in aller nächster Zeit aus dem Saargebiet zurückgezogen werden.

Zurückziehung des 'Bahnschusses' aus dem Saargebiet.

Wie aus zuverlässiger Pariser Quelle verlautet, wird der belgisch-französische Bahnschuss schon in aller nächster Zeit aus dem Saargebiet zurückgezogen werden.

Zurückziehung des 'Bahnschusses' aus dem Saargebiet.

Wie aus zuverlässiger Pariser Quelle verlautet, wird der belgisch-französische Bahnschuss schon in aller nächster Zeit aus dem Saargebiet zurückgezogen werden.

Zurückziehung des 'Bahnschusses' aus dem Saargebiet.

Wie aus zuverlässiger Pariser Quelle verlautet, wird der belgisch-französische Bahnschuss schon in aller nächster Zeit aus dem Saargebiet zurückgezogen werden.

Zurückziehung des 'Bahnschusses' aus dem Saargebiet.

Wie aus zuverlässiger Pariser Quelle verlautet, wird der belgisch-französische Bahnschuss schon in aller nächster Zeit aus dem Saargebiet zurückgezogen werden.

Zurückziehung des 'Bahnschusses' aus dem Saargebiet.

Wie aus zuverlässiger Pariser Quelle verlautet, wird der belgisch-französische Bahnschuss schon in aller nächster Zeit aus dem Saargebiet zurückgezogen werden.

Zurückziehung des 'Bahnschusses' aus dem Saargebiet.

Wie aus zuverlässiger Pariser Quelle verlautet, wird der belgisch-französische Bahnschuss schon in aller nächster Zeit aus dem Saargebiet zurückgezogen werden.

Zurückziehung des 'Bahnschusses' aus dem Saargebiet.

Wie aus zuverlässiger Pariser Quelle verlautet, wird der belgisch-französische Bahnschuss schon in aller nächster Zeit aus dem Saargebiet zurückgezogen werden.

Zurückziehung des 'Bahnschusses' aus dem Saargebiet.

Wie aus zuverlässiger Pariser Quelle verlautet, wird der belgisch-französische Bahnschuss schon in aller nächster Zeit aus dem Saargebiet zurückgezogen werden.

Zurückziehung des 'Bahnschusses' aus dem Saargebiet.

Wie aus zuverlässiger Pariser Quelle verlautet, wird der belgisch-französische Bahnschuss schon in aller nächster Zeit aus dem Saargebiet zurückgezogen werden.

Zurückziehung des 'Bahnschusses' aus dem Saargebiet.

Wie aus zuverlässiger Pariser Quelle verlautet, wird der belgisch-französische Bahnschuss schon in aller nächster Zeit aus dem Saargebiet zurückgezogen werden.

Zurückziehung des 'Bahnschusses' aus dem Saargebiet.

Wie aus zuverlässiger Pariser Quelle verlautet, wird der belgisch-französische Bahnschuss schon in aller nächster Zeit aus dem Saargebiet zurückgezogen werden.

Olympiabahn durch Feuer zerstört.

Nächtlicher Brand auf der Berliner Stadtbahn.

Von einem schweren Schicksal wurde die Berliner Olympiabahn in nächster Stunde heimgesucht. Gegen 3 Uhr nachts brach das Holzgerüst der Zielfurche in Flammen, und als die Feuerherde erloschen, brannte bereits der dritte Teil der 400 Meter langen Bahn. Die ganze Zielfurche bis zur Säbelspitze gegenüber dem Ziel II ein Hund der Flammen geworben; etwa 180 Meter der Bahn sind völlig zerstört.

Bei der seit Wochen herrschenden Hitze war das Holzgerüst natürlich vollkommen ausgetrocknet, und so fand das Feuer reiche Nahrung. Noch am Mittwoch abends fanden auf der Olympiabahn drei Ersatz-Reisen statt, und man nimmt an, daß ein mit den Aufräumarbeiten beschäftigter Angestellter durch Wegwerfen einer brennenden Zigarre oder Zigarette den Brand verschuldet hat. Der Schaden von etwa 100.000 Mark ist zwar durch Versicherung gedeckt, aber die Zeitstrafen sind neben den Reinfahrern, die Verträge mit der Bahn eingetriggt haben, die Pächter Königsberger und Endewald. Mit dem Wiederaufbau des zerstörten Teiles der Anlage soll so schnell wie möglich begonnen werden.

51,3 Morde auf hunderttausend Einwohner. Atlanta in Georgia 51, Jacksonville in Florida nicht weniger als 36,9 auf hunderttausend und New Orleans 28,9 auf hunderttausend. In einem nimmt sich die erwähnte Chicagoer Quote also tatsächlich verhältnismäßig bezeichnen aus. Chicago steht in der die Größe

der Bevölkerung mitterständigen Nordamerika ein in 30. Stelle. Auch New York mit 27 Morden je hunderttausend Einwohner kann im Vergleich zu anderen amerikanischen Städten nicht als besonders verbrecherisch bezeichnet werden.

Automobilistin auf offener Landstraße ausgeraubt.

Ein tolles Banditenstück hat sich in der vorangegangenen Nacht in der nächtlichen Umgebung Berlins, und zwar kurz hinter Potsdam auf der fast beendeten Hauptstraße nach Treuenbriegen-Stittenberg, ereignet. Die Inhaberin eines Berliner Autobehrgeschäftes, eine Frau Sch, die mit ihrem Wagen von einer Geschäftsreise nach Berlin zurückfahren wollte, wurde gegen 23 Uhr in der Nähe des Bahnhofs Hebrücke von einem entgegenkommenden Wagen durch Blendern der starken Scheinwerfer zum Halten gezwungen, von den Insassen dieses Autos hinhältlich

von. Nun erst konnte die Überfallene, die nur notdürftig bekleidet in ihrem Auto saß, laut um Hilfe rufen. Ein junges Mädchen, das auf einem Hade nach einiger Zeit vorbeikam, leitete ihr die erste Hilfe und hielt einen ihrer vorüberkommenden Kraftwagen an, dessen Insassen Frau Sch einige Kleidungsstücke abgaben und sie dann nach Potsdam zur Polizei mitnahmen, wo gegen Mitternacht die erste Meldung von dem unglücklichen Überfall erstattet wurde. Im ersten Augenblick flangen die Berichte der Frau Sch so phantastisch, daß man mit der Möglichkeit eines fingierten Raubes rechnen mußte. An der Stelle erlauben dann aber die sofort angeforderten Ermittlungen, daß die Schilderung der Überfallenen tatsächlich auf Wahrheit beruhen mußte. Man fand an der bezeichneten Stelle den demolierten Wagen und erkannte auch im Innern der mitternachtlichen Scheinwerfer die Merkmalen des in dem Überfall benutzten Autos.

Bis aufs Hemd ausgeraubt.

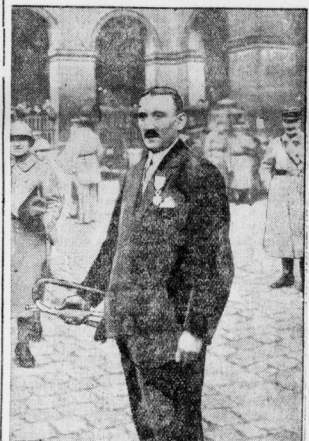
wobei ihr mit vorgehaltenem Revolver auch ein Barbetrag von mehr als 3000 Mark abgenommen wurde. Die Räuber fuhren dann in Richtung Widenberg-Treuenbriegen davon und waren längst verschwunden, als einige Passanten der Frau auf ihre hilflose Weisung lieferten.

Frau Sch, die Inhaberin der Autobehrgeschäftsnummer 1017, unternimmt häufige Fahrten in ihren Privatwagen in die nähere und weitere Umgebung Berlins zur Abwechslung ihrer Geschäfte. In der Regel fährt sie allein, nur ab und zu wurde sie von ihrem Mann begleitet. Am Mittwochabend war sie wieder allein am Steuer ihres Wagens auf der Rückfahrt nach Berlin, nachdem sie ihren Geliebten von über 3000 Mark bei Rauben in der Fowlitz, einsteigert hatte. Gegen 23 Uhr näherte sie sich Potsdam und befand sich gerade im Potsdamer Forst, als plötzlich ihr von Potsdam her ein Kraftwagen entgegenkam, der keine starken Scheinwerfer entgegen den Vorschriften nicht abblendete, sondern dem Pianomanager der Frau Sch direkt entgegenfuhr. Die Automobilistin wurde so geblendet, daß sie die Bremsen stoppte und ihr Auto am Straßenrand zum Stehen brachte, weil sie einen Zusammenstoß oder ein schiefes Abdrängen von der Chauffee befürchten mußte. In ihrer Ueberstürzung fuhr der Kraftwagen mit den unwirtschaftlich nicht abgeblendeten Lichtern nicht an ihr vorbei, sondern

hielt unmittelbar vor ihr an, und während er seine Scheinwerfer plötzlich abstellte, fragten die drei Insassen, alles junge Burden, heraus und forderten sie mit vorgehaltenem Revolver zum Verlassen ihres Wagens an. Ehe die verängstigte Frau noch recht befaßt, was geschehen war, hatte ihr einer der Banditen mit wenigen Handgriffen die Oberseite des Wagens abgedeckt, während ein Komplize hinter die Bäume auf die Überfallene richtete, um sie am Schreien zu verhindern, und der dritte den Wagen durchsuchte. Er fand bald den kleinen Handkoffer der Frau Sch, in der sie neben sonstigen Kleinigkeiten ihre Reisekasse mit drei 1000-Mark-Scheinen, einem Scheckbuch und in Höhe von 220 Mark und einem Portemonnaie mit etwas Silbergeld aufbewahrt.

Frau Sch war es infolge der ständigen Bedrohung mit dem Revolver nicht möglich, um Hilfe zu rufen. Auf jeden Fall wurden aber die Räuber durch das Erhörmis eines anderen Autos gestört und beschränkten sich nun darauf, schnell den ausgeraubten Wagen unbrauchbar zu machen, um Frau Sch am Weiterfahren zu verhindern. Mit Pistolen geriet der eine von ihnen beide Hinterreifen, während ein anderer die Vorderräder des Wagens unbrauchbar machte. Dann waren sie mit einem Sprung wieder in ihrem Auto, gaben Potsgam und ritten in Richtung Widenberg da-

Der Trompeter des Waffenstillstandes geforscht.



Jules Seller, der am 11. November 1918 im Wald von Compigne das Signal zum Einhalten des Feuers gab und damit das Ende des Weltkrieges verkündete, ist jetzt in Belgien geforscht.

Hohenlimburg jubiliert.



Mit einem historischen Festzug, der den Einsatz Herzog Dietrichs I. in die Stadt veranschaulicht, hat Hohenlimburg, dieses reizende westfälische Städtchen, sein 700jähriges Bestehen gefeiert.

Reporter und Verbrecher.

Yingle gehörte zur Chicagoer Unterwelt. — Von der „Konkurrenz“ erschossen.

Sie erinnern sich, wurde vor kurzem der amerikanische Journalist Alfred Yingle, der Kriminalreporter der „Chicago Tribune“, von einem Beauftragten der Chicagoer Unterwelt erschossen. Man war zunächst der Ansicht, Yingle habe daran glauben müssen, weil er zu tief in die Geheimnisse der Unterwelt von Chicago eingedrungen und deshalb den Verbrechern unheimlich geworden sei. Sein Blatt feierte deshalb auch der Unterwelt den schärfsten Kampf an. Im Laufe der Untersuchung haben sich aber die Angaben dafür gemehrt, daß Yingle keine Stellung als Kriminalreporter dazu mitgebracht, an dem Treiben der Unterwelt selbst selbst freilich Anteil zu nehmen.

den Mordern ihres Mitarbeiters rächen wollte, erscheint nun natürlich in einem ganz anderen Licht.

Neues aus Chicago.

Der 41. Mord in Chicago seit Jahresbeginn ist am Dienstag verübt worden. Bei dem Angriff auf einen nach Montreal abgehenden Frachtdampfer wurde ein Matrose getötet, vier andere lebensgefährlich verletzt. Von den Angreifern ist einer ertrunken; der Frachtdampfer konnte am anderen Morgen auslaufen.

Das verkleumdete Chicago.

Wo geschehen die meisten Morde?

Die ständigen Witze über die Kriminalität Chicagos lassen seine Bürger nicht schlafen. In Wirklichkeit ist vertriebt sich immer die Statistik in verschiedenen angesehenen Zeitungen — ist Chicago durchaus nicht so verbrecherisch, wie das die neidischen Konkurrenten gerne im allgemeinen hinstellen belächeln. Zwar konnte Chicago im vorangegangenen Jahr die stattliche Anzahl von 401 Morden aufweisen, doch reichte diese lange Zeit von Gewalttaten noch nicht an den Rekord New Yorks heran, das im letzten Jahre 425 Morde erlebte. Andere Städte, die wegen ihrer geringeren Bedeutung in den statistischen amerikanischen Tagespresse weniger in den Vordergrund treten, sind bedeutend krimineller, wie folgende Statistik beweist: Während in Chicago voriges Jahr nur 12,7 auf hunderttausend der Bevölkerung ermordet wurden, entfielen im vorigen Jahre in Memphis gleichwohl 66,5 Morde auf hunderttausend Einwohner. Oberhaupt scheint der amerikanischen Städte an Kriminalität nicht arm zu sein, denn die Stadt Birmingham verzeichnet 1929

Es scheint ziemlich klar zu sein, daß Yingle an einem „Ming“ oder Konkern beteiligt war, der aus den Quellen der politischen Korruption reiche persönliche Geminus zog. Er verdiente diesen Beziehungen ein hohes Bankkonto. Verhältnismäßig wurden ihm inoffizielle Verbindungen mit den Kreisen der Mittelschicht angeknüpft.

Nach dem bisherigen Ergebnis der Untersuchung hand es an der Spitze eines Unternehmens, das in Chicago hier in großen Mengen vertriebt. Der Handel blühte besonders in einem bestimmten Stadtviertel, in dem Yingle für jedes Maß Bier, das verkauft wurde, eine Prämie von fünf Dollar erhielt. Aus dieser Stellung in die ihn die Konkurrenz zu befechten.

Es hat sich herausgestellt, daß Yingle schon seit einiger Zeit verhaftet wurde. Zwei seiner Freunde haben ausgesagt, daß er ein ganz große vor seinem Tode nur mit knapper Not einer Revolververletzung entging, indem er sich rasch bückte. Yingle habe damals geäußert, man solle ihm noch und wolle ihn befechten. Beim zweiten Versuch gelang der Anschlag. Die Wundtat, die die „Chicago Tribune“ an

Alles redet von unseren billigen Preisen
guten Qualitäten

unerschöpflich großer Auswahl
in Sommerkleidern und Mänteln

also — kurz entschlossen —

zu



Mäntel-Sternau
im Hochparterre Gr. Ulrichstr. 54
Kein Laden!

Das Haus der großen Weiten

Das „Antiphthisin“ in Lübeck.

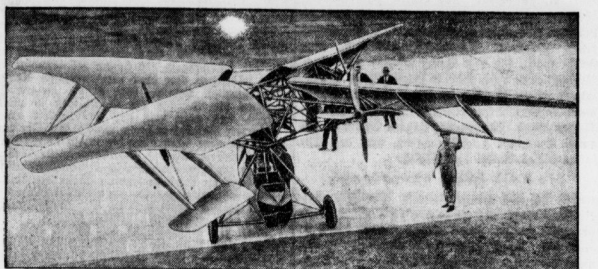
Die Rettung der durch Calmette-Impfung erkrankten Kinder.

Was ist Antiphthisin?

Aus Lübeck kommt die erste Heilung des Mehlens, das mehrere schwererkrankte Säuglinge, für die nur wenig Aussicht auf Heilung bestand, als gerettet betrachtet werden können, da ein Mittel gefunden wurde, durch das die schädlichen Einwirkungen und ihre Folgen erfolgreich

auf Erfränkungen in Kliniken noch nicht vorliegen, und man den Ergebnissen darum abwartend gegenübersehen muß, in Lübeck eine erste Heilung zu haben, wie sie größeren Dr. Genter seit vielen Jahren an einer großen Anzahl von Tuberkulosekranken erprobt haben

Ein neues Flügelflugzeug: Der „Helicopter“.



Dieses neue Flügelflugzeug, bei dem die Schraube ebenfalls Konstruktions des Spaniers de la Cierva weiter ausgebaut ist, wurde in Waller Ezeam (U. S. A.) ausprobiert. Der Apparat hat vier dreiblättrige Flügel, von denen jeder ein ein Propeller und eine kleine Steuerleitung besitzt. Er ermöglicht ein vollkommen

besamft werden. Es handelt sich um ein Präparat des Berliner Arztes für innere Krankheiten Dr. Karl Genter, das den Namen „Antiphthisin“ führt. Schon aus dieser Bezeichnung geht hervor, daß es sich um ein Mittel gegen Zungenwundstich handelt, denn mit dem Namen „Phthisin“ wird im allgemeinen jede Abzehrung, im besonderen aber von den Verärgerten die Zungenwundstich bezeichnet. Die Zahl der Mittel gegen Zungenwundstich ist bekanntlich sehr groß. Leider aber sind die Erfolge, die durch diese Heilmittel erzielt wurden, nicht derartig, daß eine von ihnen bisher als wirklich wirkungsvoll bezeichnet werden kann. Unter diesen spielt das Antiphthisin des Dr. Genter insofern eine bedeutende Rolle, als es durch Versuche des Reichsgesundheitsamtes in Berlin schon seit Jahren gepulvert und zunächst durch zahlreiche Tierversuche auf seine Wirksamkeit untersucht worden ist.

Die Unschädlichkeit

Dieses Mittels scheint gefahrlos. Darüber hinaus aber wird es auch bereits durch klinische Versuche auf Veranlassung des Reichsgesundheitsamtes erst seit einiger Zeit auf seine positive Heilwirkung untersucht, wie der „Weiter“ mittelt, ohne jedoch, daß die Versuche bisher abgeschlossen sind. Ein einziges Urteil darüber kann also augenblicklich noch nicht gefällt werden. In der Not des Lübecker Kinderherrens hat nun ein Hamburger Professor, der ebenfalls in Gänze zur Behandlung von Kranken Kinder wollte, die Antiphthisin des Dr. Genter hingewiesen und angeregt, mit diesem Mittel Versuche zu machen. Dr. Genter selbst bereits seit ungefähr drei Wochen in Lübeck und hat bisher zahlreiche Kinder behandelt, deren Heilung als ansichtslos angesehen werden konnte. Da die Fälle aufgegeben waren, so wurde eine Behandlung mit dem Antiphthisin zugelassen, und es scheint, als ob die Ergebnisse nicht geringfügig seien. Es wird bereits festgestellt, daß mehrere Kinder ganz unerwartet gerettet wurden. Das Antiphthisin scheint also, wenn

voll. Das Antiphthisin ist ein Mittel gegen den Tuberkulosebazillus. Es besteht aus Pflanzenstoffen, deren Zusammenfügung das Werk Dr. Genter ist. Diese Stoffe machen den Tuberkulosebazillus, sobald sie in die Luftbahn eingeführt werden, nach den bisherigen Erfahrungen dadurch unschädlich, daß sie ihn von seinem Nährboden, dem angrenzenden Gewebe, abtrennen und dann aus dem Körper hinausführen. Selbstverständlich kann man heute noch nicht mit Gewißheit davon sprechen, daß das Antiphthisin tatsächlich alle Folgen nachrichtigen wird im Gesamtteil mit großer Zurückhaltung den weiteren Krankheitsverlauf der behandelten Kinder abwarten müssen, sich aber nach den Meldungen aus Lübeck bei mehreren von ihnen günstige Wirkungen gezeigt haben. Aber bei dem fortwährenden Unglück, das dieses Kinderherren in Lübeck bedeutet, ist jede Hoffnung auf eine Rettung der Säuglinge im Interesse der ganzen Menschheit mit Freuden und alle Maßnahmen, die zu diesem glücklichen Ziele führen müssen, sind mit größter Energie, allerdings auch mit der durch die Wissenschaft gebotenen Vorsicht durchzuführen.

Wenn sich das Mittel auch nur bei wenigen Kranken Kindern erfolgreich bewähren sollte, dann wäre schon genügend Grund vorhanden, dem Erfinder dieses Heilmittels Dank und Anerkennung auszusprechen, zumal dann anzunehmen ist, daß sich das Antiphthisin auch in anderen Fällen bewähren wird. Wir wollen darum hoffen, daß die bisher gemeldeten Erfolge auch dauernd bleiben und zur völligen Abheilung der erkrankten Säuglinge führen, also daß nicht nur eine vorübergehende Milderung des Leidens eintritt.

Halbans Horowitz.

Ein Horowitz über die weitere Entwicklung der Menschheit von dem bekannten englischen Naturforscher J. S. Halbans aufgestellt. In seinem neuen phantastischen Buch Horowitz behauptet, daß die Menschheit von der Erde

straf zu spenden. Alle Fabriken, wie sie bisher bestehen, werden eine gewaltige Umwandlung erfahren, und der Mensch wird sich unabhängig von allen Energiequellen wie Sonne und Wind, die augenblicklich noch das A und O der ganzen menschlichen Wirtschaft darstellen. Dieses „Gas Wasser“, das vielleicht die Rettung der Menschheit aus dem drohenden Mangel an Kraftvorräten in werden wird, ist zugleich der Schlüssel für das gesamte Weltgeschehen und für die Zukunft des Weltalls. Helmholtz und Helmholtz haben festgestellt, daß unter Sonne bei ihrer ungeheuren Ausstrahlung fast über Entleerung nur ungefähr 200 Millionen Jahre täta sein kann.

Diese Berechnung muß aber falsch sein, denn es ist sicher, daß nach den kosmologischen und geologischen Prozessen die Sonne mindestens zehn Milliarden Jahre alt ist. Für die Zukunft aber auch auf das Weltalter der Sonne berechnen, je nach den Umbrängen, von denen man ausgeht. Jedenfalls ist es sicher, daß die Sterne eine ganz besondere Art der Energieerzeugung haben müssen, die sich mit den Vorgängen in der obengenannten Laube Wasser vergleichen läßt. Und nun kommt Edington auf dieser kosmischen Kraftquelle sein ganzes gewaltiges Weltbild auf. Die Bedingungen für die Ausbreitung der interatomaren Energie sind 1. Temperaturerhöhung, 2. Umwandlung der Elemente, 3. Atomzerfall. Die Temperaturerhöhung zur Vermehrung interatomarer Energie muß 40 Millionen Grad betragen. Dies ist menschlichen Kräften nicht möglich, aber bei kosmischen Vorgängen ist diese gewaltige Hitze vielleicht vorhanden. Durch die Umwandlung der Elemente wird nicht genug Energie frei, und die kosmischen Vorgänge zu erklären. Zur Veranschaulichung dieser Katastrophe sei mitgeteilt, daß der Direktor des Mount Wilson Observatoriums, Dr. Walter S. Adams, festgestellt hat, daß nach seinen Berechnungen, bei einem Zerfall von 1 kg Wasserstoff in Helium 8 g Energie freierwerden würden. Je 1000 kg Wasserstoff werden 8000 kg Energie freierwerden. Je 1000 kg Wasserstoff werden 8000 kg Energie freierwerden.

auf die Venus überföhelt werden. Die Sonnenenergie wird zu jener Zeit in solch erheblichem Maße nachgelassen, daß die Menschheit gesammelt sein werden, von künstlichen Sonnenstrahlen sich zu erwärmen. Endlich wird die menschliche Technik im Kampfe mit der lebenden Natur machtlos bleiben: die tote Erde wird keine Nahrung für die weitere Existenz des Menschengeschlechts bieten.

Den einzigen Ausweg aus dieser furchtbaren Lage wird das Menschengeschlecht in der Ueberbesiedlung auf einen anderen Planeten finden. Jedoch Venus würde eine neue Heimat der Entwicklung der Menschheit bestimmen. Der einzige Trost bei diesen schaurigen Prognosen Dalbans ist, daß er den Menschen auf der Erde entgegenkommenderweise eine zwar fahrbar aber doch furchtbare Zeitperiode zum Nachdenken übrigläßt: 4 Millionen Jahre.

Das populärste Musikinstrument — die Harmonika.

Welches ist das populärste Musik-Instrument? Eine französische Radiostimme veranstaltete eine Umfrage und unterbreitete die Antworten einem Schiedsgericht. Die Abstimmung brachte mancherlei Uebererraschungen. Die erwartete, kam die Orgel an zweiter Stelle der Beliebtheit als drittes das Sello, als nächste nach einem großen Zwischenraum kamen Gitarre, Cornet, Flöte, Horn und das Saxophon. Aber wer kam zuerst? Sehr viele werden das nicht vermuten.

Die größte Uebererraschung war aber, daß man dem Klavier die letzte Stelle einräumte, wahrscheinlich weil Nachbars Kinder darauf in Paris und London und Berlin zu viel lernen und üben. Ueberwältigend Material, welche die Harmonika auf die erste Stelle rückte war die zweite Uebererraschung.

Mäuseoffensive in Transbaitalien.

Aus der fibrischen Landeshauptstadt Transbaitalien wird ein ungeheurer Mäusenschwarm gemeldet. Die Bevölkerung sieht mit Schrecken, wie Millionen Scharen von Mäusen über die Felder herfallen, alles auf ihrem Wege zertrümpert. Zeitungsberichte behaupten, daß es sich um eine wenig gefasste Mäuseart, ein Mittelstück zwischen Maus und kleiner Ratte handelt. Die Mäuse bewegen sich ohne vor Menschen und Herden Angst zu haben. Die Bauern wurden dagegen von einem panischen Schrecken ergriffen, und sie stückelten vor dem Ansturm der kleinen Tiere, die sich in unabsehbarer Menge langsam fort-

bewegen. Die Mäuse stehen zahlreiche Leichen zurück. In den Klüften, die dieses furchtbare Meer, paßiert, gehen sie gleichmäßig massenweise unter. Die Bevölkerung angster Dörfer hat ihre heimatischen Stätten verlassen und ist ins Innere des Landes geflüchtet.

Das Ende eines Stars.

Der französische Variete-Star Moritz Zullier, die sich vor einigen Jahren großer Beliebtheit erfreute und unter dem Namen „Primerose“ bekannt war, wurde von der Polizee in Nizza wegen Schießsüchtigkeit verhaftet. Es sind nur 2 Jahre her, als „Primerose“ einen riesigen Erfolg hatte — den berühmten „Blauen Diamant“, den ihr ein königlicher Steinhauer schenkte, für 8 Millionen Franz veranlaßt. Diese große Belohnung war schnell veräußert. „Primerose“, die die Bühne verlassen und alle ihre Verehrer verloren hatte, kam von Seite zu Seite. Sie trieb sich in der letzten Zeit in verächtlichen Lokalen Nizzas herum war als Kokainistin und Morphiumistin verurteilt und mußte sich förmlich vor dem Gericht wegen Diebstahl und Schießsüchtigkeit verantworten. Die heruntergekommene Millionärin und der gefeierte Star wird jetzt eine lange Gefängnisstrafe verbüßen müssen.

Fliegen als Feinde des Tonfilms.

Trotz aller Mittel, welche gegen die Fliegen in den amerikanischen Tonfilmfabriken verwendet werden, umgeben sie immer wieder das strenge Kontrollreglement und machen sich durch ihr Summen die schönsten Erfolge der lebenden oder fliegenden Kinosunft ungenügend. Das Summen der Fliegen wird von den feindlichen Tonfilmapparaten getönt so midergebegeben, wie das ursprüngliche des Dolbentons. Viele Stunden anstrengender Arbeit gehen dadurch verloren. So z. B. begann jüngst eine schlaue Fliege ein Duett mit dem berühmten Sänger Galt während der Tonfilmaufnahme des „Blauzogs“. Die schmerzlichen Maßnahmen mußten noch einmal dreifach werden. Zum Kampfe gegen die kleinen Feinde des Tonfilms wurden besondere Mausepferde eingesetzt, die mit Epithelen ausgerüstet sind. Wenn das verdächtige Summen vernommen ist, tritt auf Kommando des Tonmeisters eine Pause in der Aufnahme ein, und die Fliegenjäger föhren sich mit ihren fliegenden Strahlen auf die Mausepferde.

Dreibund im östlichen Mittelmeer.



Mussolini, Griechenland und der Türkei, die sich immer mehr zu einem Dreibund des östlichen Mittelmeers mit einer deutlichen Spitze gegen Frankreich zusammenföhren. Anlaß der Verhandlungen des griechisch-türkischen Neutralitätsvertrages wurde die Annäherung im türkischen Parlament kurz bezeugt.

Durch Atomzerfall wird die größte Energie frei, so daß wahrscheinlich die Vorgänge im Kosmos auf diese Weise zu erklären sind. Vielleicht sind die „Atomstrahlen“, die vor einigen Jahren entdeckt wurden, durch zerfallende Atomzerfall entstanden. Allerdings bedeutet dieser Atomzerfall Vernichtung der Materie, also eine Art von Selbstmord der Welt. Für die Zukunft der Welt, deren Ende in vielen Millionen Jahren bevorzugen muß, wird es darauf ankommen, ob diese Strahlen sich wieder in Stoff verwandeln können, wie übrigens Professor Kernst annehmen zu dürfen glaubt. Dann erneuert sich die Welt wieder unaufhörlich: Neues Leben entsteht aus dem Tode.

Der Panamakanal zu eng?

Es sind nicht nur die Straßen der Hauptstädte und die großen Landstraßen, die für die Zukunft des Verkehrs in der obengenannten amerikanischen Weltgegend festschließen, in der Tag in bedeutliche Nähe gerät, an dem der Panamakanal für den Schiffverkehr nicht mehr ausreicht. In der Regierung der Kanalzone lautet das Ziel im Jahre 1920 der Fall sein wird, und wenn nicht vorher Schritte für die erwartete Verkehrsvermehrung unternommen werden, würde die Durchschiffung im Jahre 2000 kaum möglich sein. Der Bau eines großen Dammes über den Kanal-Stütz ist daher vom Kongreß der Vereinigten Staaten beschlossen worden. Auf diese Weise wird eine Panamakanal, 15 Meilen vom Kanal entfernt, entstehen und bis zum Jahre 1940 wird es möglich sein, den Kanal bis dort hin zu ziehen.

Ein dritter Satz Schienen, parallel mit den letzten, aber erheblich größer, wird mit einem Kostenanfang von 20 000 000 Pfund erbaut werden. Die Schienen sind kaum fertig genug, um große Schiffe, wie die amerikanischen Fluggeschiffe „Varaog“ und „Bacon“ passieren zu lassen, die an jeder Station neu verladen werden müssen. Die Schiffe, die dem 8. Satz Schienen, für die die

Gläserne Wolkenkratzer als Lichtwunder.

Amerika, das Land der vollendeten Technik, ist neuerdings wieder um ein Wunderwerk bereichert worden. Im Central-Sub-Port ist als Mittelpunkt des neuen Barbizon-Hotels, ein Lichtwunder in Gestalt eines gläsernen Turmes erbaut worden, der den nächsten Lichtwunder von Manhattan noch übertrifft und kräftiger moernd. Der 40 Stock hohe Turm ist der erste gläserne „Wolkenkratzer“ in Amerika und wird mit seinen gläsernen Zimmern eine Revolution in der amerikanischen Gebäude-Baukunst hervorruhen. Weitere Lichtwunder werden sich ganz aus einem neuen Glasbau in einem Stahl-Eiselt erbaut.

Das Glas ist von außen so geschliffen, daß es am Tage die Sonnenstrahlen mit einem soch blendenden Glanz zurückwirft, daß man es weit auf der See sieht. Neben dem Licht-Arrangement haben bewiesen, daß durch die gläsernen Panzen-Mauern ein milder phosphoreszierender Glanz erzeugt werden kann der die Kraft der Mondstrahlen verdoppelt. Weitere Lichtwunder können durch neuartige Anbringen von Spiegeln innerhalb der gläsernen Wände erreicht werden. Das Licht kann durch die Spiegel nach jedem Wunsch gerichtet werden. Es reflektiert nach außen durch das transparente Glas, während die Straßen verflären und mildern kann.

Aus Merseburg.

Große Ferien.

Heute beginnen die großen Ferien. Nicht nur die Schuljugend wird von Klagen dieses Wortes befreit, auch der Erwachsene denkt an seinen Urlaub, und selbst wenn er den Urlaub nicht während der Ferienzeit haben kann, wenn ihm sein Urlaub zu gering erachtet, an dem Wort „Ferien“ hat er noch etwas von der Freude der Jugendzeit. Für den Städter bedeutet das Wort Ferien nicht nur Freiheit von der Arbeit, es bedeutet für ihn Wandlung, Natur, Wandern, Baden, Spazieren, Bergsteigen, Wellnesskure, Küsse; vielleicht kann man auch sagen, es bedeutet für ihn „Mensch sein“.

Im Tempo unserer Zeit verläßt man und verliert man das Menschsein, man hat keine Zeit, einmal still beiseite zu gehen, die Schönheit einer Blume sich zu freuen, seine Zeit über die Wunder und Rätsel des Lebens nachzudenken, keine Zeit, zu sich selber zu kommen und Einfuhr zu lassen. In den Ferien soll man Zeit haben, viel Zeit. Da soll der Mensch seinen Können und sich freuen der reinen Lust, die er atmen darf, da soll er einmal wieder etwas merken von der Größe und Herrlichkeit des Menschseins.

Das soll ihm zum Bewußtsein kommen, daß ein jeder Tag, da die Sonne aufsteht, neue, unvergängliche, unerschöpfliche Wunder ist, daß wir leben aus einer Gnade heraus, die unerschöpflich ist. Mensch, d. h. sich begnügen mit dem Gott, der alles Leben trägt, und sich dadurch geduldet wissen zu immer höherem, reinerem Streben. Wo wir uns allen Danks und Ruhes des Alltags müde aussuchen in die klare Welt des Menschseins — das sind Ferien.

Der neue Leiter der Lebensversicherungsanstalt.

Stadtrat Schulz ist die Führung.

In der Provinzialausstellung, die am Donnerstag in Bernburgerode stattfand, wurde für den demnächst scheidenden Herrn Direktor Hahn, Herr Stadtrat Schulz-Sothmann (Bauarbeiterstadt) als Leiter der Lebensversicherungsanstalt Taglins-Erlangen-Winlat gewählt. Die Wahl erfolgte nach einem Wahlvorschlagn der Deutschen Volkspartei.

Baubeginn der 56 Wohnungen.

Grundstücksanarbeiten.

Nachdem die Vorarbeiten zum Baubeginn der Häuser der Werseburger Baugesellschaft beendet sind, geht man jetzt mit Hochdruck an die eigentliche Arbeit. Am Mittwoch wurde mit dem Auskochen begonnen. Bei den Arbeiten werden auch einige angelegene Werseburger Erwerbslose beschäftigt. Große Mengen Schlacke wurden bereits angefahren. Ende ist noch vom vorigen Jahre in Massen vorhanden. Man rechnet damit, die Häuser noch in diesem Jahre bezugsfertig zu machen.

Ein andringslicher Arbeitgeber.

Am Donnerstagn morgen machte ein hiesiger Arbeitgeber den Versuch, sich an einer seiner Angehörigen zu verheiraten. Das Mädchen wehrte sich nach Kräften und es gelang ihr, sich der Andringlichkeit zu erwehren. Die Polizei wurde von dem Vorfall verständigt. Es soll dies übrigens nicht das erste Mal sein, daß der Betreffende sich derartiger Delikte schuldig macht.

Schwerer Zusammenstoß.

Motorrad gegen Fahrrad.

Ein Unfall, der noch einigermaßen alarmierend abließ, ereignete sich kürzlich an der Ecke Weisenfelder- und Raumburger Straße. Ein

Bausparen, — aber wo?

Um für den Gedanken des Eigenheimes zu werden und um über reichende Bausparrenten aufzuklären, hatte der Zweckverband für Eigenheimbau, V. d. M., nach, zu einer Versammlung im „Zoo“ eingeladen. Nach eingehenden Worten von Herrn Dr. v. Sproch-Berger, Kumpfer über die Ziele des Verbandes und über die verschiedenen Bedingungen.

Die Forderung des Artikels 155, daß jeder Deutsche in einer gesunden Wohnung wohnen sollte, ist nicht im geringsten erfüllt. Die Schwierigkeiten, eine gute Wohnung, vielleicht sogar ein eigenes Heim zu bekommen, sind hinreichend bekannt. Deshalb sind Vereinigungen, ihren Mitgliedern auf gemeinsinniger Grundlage zu einem Eigentum zu verhelfen. Seitens in Deutschland wäre der Eigenheimgedanke erst in den letzten Jahren stärker in den Vordergrund getreten, im ganzen sind etwa 150 000 Familien Mitglieder von Bausparrenten. Aber es hat sich gezeigt, daß eine Menge dieser Häuser nur nicht schlagfähig war, sondern sogar auf betrügerlicher Basis fußt.

Die Frage, die man zuerst an eine Bausparrenten stellt, ist naturgemäß die nach den Sicherheiten.

Diese Sicherheiten „gibt“ nun der Zweckverband in jeder Hinsicht zu bieten und zwar vor allem dadurch, daß das eingezahlte Geld nicht von dem Bestand verrentet wird, sondern auf einer Staatsbank unter Verrentung.

Motorradfahrer fuhr gegen eine Radfahrer, so daß beide stürzten und der Motorradfahrer eine nicht unbedeutende Verletzung am rechten Arm erlitt. Das Motorrad wurde nur leicht beschädigt. Der Radfahrer erlitt schwere Verletzungen, sein Fahrrad ist jedoch völlig dem Zusammenstoß zum Opfer. Der Sozialist des Motorradfahrers fuhr den verletzten Motorradfahrer nach kurzem Aufenthalt nach Hause.

Durch Ammoniakgase erstickt.

Feldlicher Unfall in der Engelhardt-Druckerei. Ammoniakgase in den Straßen. — Keine Gefahr für die Bevölkerung.

In der Nacht zum Freitag gegen 4 Uhr ist der Maschinenführer Wilhelm Gröndel, geboren am 6. 10. 96 in Langenbrück, hier, Einbestrafte 14 wohnhaft, in der hiesigen Engelhardt-Druckerei tödlich verunglückt.

Wie festgestellt wurde, war der Verunglückte als Maschinenführer zur Zeit allein in dem Fabrikationsraum tätig. Wie die inzwischen erfolgten polizeilichen Feststellungen ergeben haben, ist ein Ammoniakleckschlauch angeschlossen durch Versehen nicht geworden und dadurch der Raum mit Ammoniakgasen angefüllt. Durch diese Gase ist Gröndel erstickt.

Nachdem durch die hiesige Polizei mittels Gasmasken der nähere Sachverhalt festgestellt wurde, wurde die Werkseinerwehre des Ammoniakwerkes telefonisch um Unfallstelle gerufen, die mit Zuerstschaffen der verletzten Maschinenraum unterzochte. Der hiesigen Arzt Dr. Ehrhardt konnte nur den Tod des Gröndel durch Erstickung feststellen. Die Schuld einer dritten Person kommt nicht in Frage. Die Verleumdung des Gröndel ist in die Zeitschriften des Mitteldeutschen Friedrichs abgedruckt.

Da die Bewohner des nördlichen Stadteils durch den starken Ammoniakgeruch beunruhigt worden sind, wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß es sich hier um einen zufälligen Unfall handelt und eine Gefährdung der Bevölkerung durch weiteres Ausströmen von Ammoniak nicht mehr in Frage kommt.

vermerkt liegt. Es müßten 10 Prozent der Anteilssumme eingezahlt werden, dann müßten die Zahlungen in bestimmter Höhe geleistet werden, bis die Bedingungen zur Umschuldung der Bausumme erfüllt sind. Ein später Zeitpunkt für die Auszahlung des Bauschusses können natürlich nicht garantiert werden, aber es ist erachtet worden, daß die längste Frist sieben Jahre beträgt.

Nach dem Vortrag entspann sich eine Aussprache.

die das für und das wider erörterte. In der Aussprache beteiligte sich u. a. Direktor Herr v. Sproch, der die Bausumme für eine ganze Reihe von Mängeln hingewiesen, so besonders darauf, daß die Werseburger Bausumme nicht durch Vorhandenheit der Erhöhung der Beiträge verlastet werden kann usw. Zum Vergleich wurden die öffentlich-rechtlichen Bausparrenten angeführt, die erstens keine Verwaltungskosten verlangen, die mit ihrem Vermögen für sämtliche Geben haften und die vor allem einen Vorteil haben, daß sie bei Kündigung eines Kontos die vollen Beträge zurückzahlen mit Zinsen, während der Zweckverband nur dann zurückzahlt, wenn die Kapitalverrentung es erlauben und zwar ohne Zinsvergütung. Auch die Einzahlung von 10 Prozent der Beitragssumme stellt eine Schwere dar, denn man ist es möglich, sofort bei nur 10 000 Mk. Kapital eine Zahlung von 1000 Mk. zu leisten.

Am das

Ueberarbeitszeitabkommen

in der mitteldeutschen Metallindustrie.

Bekanntlich hatte der Verband mitteldeutscher Metallindustrieller zur Schaffung eines Ueberarbeitszeitabkommens beim Reichsarbeitsministerium die Einleitung eines Sonderlichthens beantragt. Das Reichsarbeitsministerium hatte die Parteien zu einer unparteiischen Aussprache eingeladen. Die Verhandlungen, die nahezu acht Stunden dauerten, führten zu keinem Ergebnis, da der Deutsche Metallarbeiterverband auf seinem Standpunkt beharrte, daß ein Ueberarbeitszeitabkommen nicht notwendig sei.

Der Vertreter des Reichsarbeitsministeriums erwiderte dann die Metallnehmer, sich mit der Durchföhrung eines Schlichtungsverfahrens einverstanden zu erklären und einen Sonderlichthens in Vorschlag zu bringen.

Die Vertreter des Metallarbeiterverbandes bestellten sich ihre Stellungnahme vor. Der Vertreter des Reichsarbeitsministeriums ließ hierzu Zweifel darüber, daß man dem Antrag der Metallindustrieller auf Zuschüftung des Sonderlichthensverfahrens stattgeben würde. Auch die Metallindustriellen werden erludt, einen Sonderlichthens vorzuschlagen.

Wettervorhersage.

Im größten Teile Deutschlands barometrisch am Donnerstagn die heitere Witterung fort, und die Temperaturen flühen dabei auf 22 Grad an. In Westdeutschland ist jedoch etwas kühlere maritime Luft eingedrungen, wobei hellere Gewitter auftreten. Die Vorläufer dieser Störmung machten sich im Oberrhein am Donnerstagnabend durch aufziehendes Wolkengewölbe bemerkbar. Die maritime Störmung auch Mitteldeutschland überföhren, im ganzen zwar zunächst noch keine merkliche Änderung des Witterungscharakters herbeiföhren, aber doch einzelne Gewitter entstehen lassen. Die Temperatur hat ihren höchsten Wert während der ansonsten herrschenden Störmperiode erreicht. Die Temperaturen werden von nun an langsam sinken.

Wettervorhersage bis Sonnabendabend: Meist leicht bewölkt, vereinzelt örtliche Wärmegewitter. Temperatur langsam sinkend.

Auch ein Beitrag

zum Merseburger Religionsgespräch.

„Kirche und Staat“, so lautet das Thema des Merseburger Religionsgesprächs, das so viel Staub in der Öffentlichkeit aufgewirbelt hat. Da es ist interessant, auch einmal eine gewöhnliche Stimme außerhalb Merseburgs zu hören, noch dazu aus der kirchlich liberalen Gruppe. Anlässlich des Evangelischen Kirchentages in Nürnberg beröhrte Reichspräsident a. D. Dr. Simon, der für die liberale Gruppe sprach, dabei die Beziehungen der evangelischen Kirche zum Staat und zur christlichen Bewegung. Man könne, so meinte er, dem kirchlichen Standpunkt nur dankbar sein für die Umföhrung, mit der er die Beziehungen zum deutschen Staat geregelt habe.

Niemand werde den Vorwurf erheben können, daß er es dabei am Verständnis für die Staatsverhältnisse habe lassen lassen. Er könne man sagen, daß der Staat es bisweilen vernünftig habe, die Kirche und ihre politischen Bedingungen bei seinen gesetzgeberischen Willkür (Reform des Wahlrechts, Reichsstaatsreform) entgegen zu berücksichtigen.

Manches sei in der kulturpolitischen Gesetzgebung verläumt worden. Soziale Zeit habe man z. B. verloren durch Veränderung der Reichsstaatsgesetzgebung, die die Grundlage für jeden europäischen Beitrag zwischen Staat und Kirche sein müßte.

Die alte Anlage entfernt.

In der Deutscher Straße wurde am Donnerstagnachmittag die an der linken Straßenseite (hinter dem Casino) befindliche Anlage entfernt. Der Baum war schon länger tot und die Erde zwischen den beiden Bäumen und Kastanien seine Erde mehr.

Wissenschaftliche „Derzog Christian“.

Neuauflagen im Juni: S. Reife: „Der Steppenwolf“ (25 226); S. v. M.: „Im Schritt der Jahrhunderte“ (25 74); „Die Gottes-Schöpfung“ (25 75); „Der Roman“ (25 77); S. Mann: „Professor Inuit“ (25 77); Müller-Parthenius: „Kam genötigt“ (25 79); S. v. M.: „Nationalökonomie für alle“ (25 80); G. v. M.: „Das Leben des Bremeres“ (25 8); Descartes: „Philosophische Abhandlungen“ (25 83).

Gartenkonzert.

Ueber dem Garten des „Casino“ lag die ganze warme Schwere der heißen Tage unseres Sommers. Aber unter den Blumen lag es sich angenehm, die größte Hitze des Tages hatte doch das Wälderdach der Wärme abgeleitet. So hatten sich viele Fremde guter Musik angezogen in dem 2. Abonnementkonzert des der Verein der ehemaligen Militärkapelle veranstaltet. In den bewährten Händen von Herrn Obermusikmeister Franz a u lag die Leitung des Konzertes und nicht leicht verstanden die Auföhrer seiner Leitung den künstlerischen Wunsch, den der Abend bereite. Ein vorzügliches Programm, so lebendig, wie es hiesigen Sommerabend entspricht, füllte den Abend. Ein schmeibiger Marsch des Musik Obermusikmeisters und Panzalle, Charakterstück und schöne Lieber der Hofe, Kompositionen, hinter denen die Namen wie Gled, Verdi, Schubert gleich Sternen glänzten, brachte der erste Teil des Konzertes. Die Darbietungen, die mit recht viel Sorgfalt gegeben wurden, fanden den aufschüchternen Beifall. Mutter und ein Potpourri, Altonas unsterbliche Luverette zu „Missauro Strabellia“ die stimmungsvolle Französisch über den Lieb „Waldenbad“ von Franz Liszt und noch manches andere mehr. Einmal fest. Ungern schied man an diesem Abend.

Advertisement for Fischer's clothing sale. Includes an illustration of a man in a suit and a list of prices for suits: 28.-, 36.-, 42.-, 56.-, 64.-, 72.-, 84.-, 96.-. Text: 'Jetzt im Saison-Ausverkauf nur die Hälfte!' and 'Fischer & Co. Entenplan 4'.

Advertisement for Fischer's clothing sale. Large text: 'Jetzt für die Hälfte zu Ausverkaufspreisen und dazu auf Teilzahlung'. Includes 'Fischer & Co. Entenplan 4' and 'Das Spezialhaus der eigenen Kleiderfabriken unserer Gesellschafter'.

Generalversammlung der Rentner.

Der Kreisgerichtsrat Wagner eröffnete am Donnerstag nachmittags pünktlich die ordentliche Generalversammlung der Rentnervereinigung Merseburg mit herzlichem Worten der Begrüßung. Die Versammlung beschäftigte sich zunächst mit der Berücksichtigung des Beitrages. Es wurde beschlossen, den Beitrag von 2 Mark auf 1,50 Mark jährlich herabzusetzen. Der Vorsitzende wies dann in seinem Jahresbericht in kurzen Auszügen auf die Bemühungen des Bundes hin und betonte, daß von Seiten des Bundes alles gefordert, was dazu beitragen, das Los der Rentner zu verbessern. Bisher nicht all das erreicht werden konnte, was erstrebt war, so liegt das in der Hauptsache an der überaus schwierigen Lage des Reiches und seiner Finanzen. Man hofft jedoch, daß das Rentenversicherungsgesetz doch noch zur Vorlage und zur Verabschiedung komme. Der Vorsitzende gab weiter einen gedrängten Überblick über die letzte Landesversammlung in Halle und gab einiges aus den Vorträgen wieder. Die Mitgliederbewegung in der Merseburger Ortsgruppe weist keine weitläufige Veränderung auf.

Die Wahl des Vorstandes erfolgt durch einstimmige Wiederwahl schnelle Erledigung. Lediglich für das Amt der Schriftführerin mußte Neuwahl erfolgen. Zum Schluß der Versammlung wurde die Bitte ausgesprochen, daß die Mitglieder, die Kosten zu erhalten wünschen, ihren Wunsch doch noch möglichst recht frühzeitig anzumelden so daß diese Bitte zum rechten Zeitpunkt an die zuständige Stelle weitergeleitet werden kann.

Befragungsprüfung.

Zeit einigen Tagen haben an beiden Enden der Neumarktsbrücke Kontrollen stattgefunden, die die Passanten, Kraftfahrzeuge, Fußgänger usw. zählen. Man will das Maß der Beauftragung, dem die Brücke ausgesetzt ist, feststellen.

Die Himmel als Reflektierfläche.

Am Donnerstag nachmittags flog ein Flugzeug in großer Höhe über Merseburg hinweg und ließ sich einige Worte Reflektoren einer bekannten Firma, in das unendliche Meer. Der Piloter wurde bei dieser Arbeit wieder viel beobachtet.

Emmibus-Verkehrsfahrten. Dienstag, 8. 7., nach Kranenbaum, Wörthel Park, Deßau. Freitag, 11. 7., zum Kuffhäuser — Sangerhausen. (Siehe Anzeigen.)

Motorboot „Halle“. Sonntag, 6. Juli, ab Stranbischlöthen nach Bad Dürrenberg mit Rückfahrt. Mittwoch ab Stranbischlöthen nach der Rabeninsel. (Siehe Anzeigen.)

Vereine, Veranstaltungen usw.

Lichtspieltheater Sonne. Konfirmationsfeierliche Jugendgeliebte, sowie ein gutes Bespielprogramm.

Festlichkeiten. Freitag, 4. Juli Sommerfest „Ein Abend im Spreewald“.

Die irregeleiteten Hauszinssteuerermittel.

Das Wohnungsmangelgesetz bleibt.

Keulberg. Der letzte Gemeindevorsteher lag ein von 120 Hausbesitzern und Mietern unterzeichneter Antrag vor:

Die Gemeindevorstellung wolle die Aufhebung der 1926 durch Gemeindefiskus wieder in Kraft gesetzten Wohnungsmangelvorschriften mit sofortiger Wirkung beschließen.

Begründung: Der preussische Minister für Volkswohlfahrt hat am 26. Februar 1930 durch Verordnung verfügt, daß in allen Gemeinden unter 15000 Einwohnern das Wohnungsmangelgesetz außer Kraft gesetzt ist, wenn nicht die Gemeinde- oder Amtschefsbehörde anders bestimmt. Ein gleichzeitiger Nummerlaß weist darauf hin, daß nur tatsächlicher Wohnungsmangel, nicht die Fiktion der Wohnungssuchen maßgebend sein darf. Die private und öffentliche Bauwirtschaft im Gebiet des Zweckverbandes Bad Dürrenberg seit 1926 in reger Bewegung, daß von einem örtlichen Wohnungsmangel nicht mehr ernstlich gesprochen werden kann.

Die Ziedlungs-Gesellschaft Landkreis Merseburg hat zur Zeit

144 Leerwohnungen

für Nichtangehörige des Ammoniakwerkes und bietet diese in den Zeitungen an. Auch von privater Seite werden fast täglich Wohnungen in der Presse zur Verfügung gestellt. Eine Verwertung dieses Antrages an den Zweckverbandsschluß kann unseres Erachtens nicht in Frage kommen, da in erster Linie die Gemeindevorstellung berufen ist, ihren eigenen früheren Beschluß aufzuheben. Zum Schluß betonen wir, daß das Aufheben des Wohnungsmangelgesetzes nur die Verfügen über solche Wohnungen, die durch Tod oder Wegzug frei werden, dem Vermieter überläßt und die Bestimmungen des Mietrechtsgebietes unverändert weiter bestehen.

Nach längerer Debatte wird der Antrag abgelehnt.

Seitens der Z. A. L. in ein Grundstück Gemeindefiskus am Fortplatz mit zur Einräumung ge-

kommen, ohne daß die Gemeinde davon Kenntnis hatte. Es wird beschlossen, eine Anrechnungsgeld von 5 Mark von der Preussag zu fordern. — Zum Schluß gibt der Gemeindevorsteher Kenntnis von der bereits bekannten Einmündung zur Landgemeinde und teilt mit, daß die Zahlen dazu voraussichtlich am 17. August stattfinden werden.

Der ablehnende Bescheid der Gemeindevorsteher der Gemeinde Keulberg bleibt behauptet, denn: was dem einen recht ist, sollte dem anderen billig sein. Wenn die Ziedlungs-Gesellschaft des Landkreises Merseburg die mit Hauszinssteuer erbauten Wohnungen an Private abgibt, sollte man auch den anderen Hausbesitzern gestatten, daselbe zu tun.

Im übrigen dürfte die frühere harte Ziedlungs-Gesellschaft des Landkreises Merseburg in Bad Dürrenberg noch manches Kapitalverbreiten verurteilen. Denn es stellt sich immer mehr heraus, daß die

Ziedlung in finanzieller Hinsicht ein Verlustgeschäft geworden ist, dessen Schatten über sämtliche Kreisortsgemeinden liegen. Gewiß, man hat die rückläufige wirtschaftliche Entwicklung, besonders die des Bauwesens, damals nicht mit in Rechnung gestellt, sondern geglaubt, daß der Zuzug von Bauarbeitern und -angehenden weiter so bleiben würde, wie in den letzten Jahren. Aber schließlich kommt es doch auf den Erfolg an, und der ist nicht eingetreten. Man kann also sagen, daß die Hauszinssteuermittel irregeleitet worden sind.

Sicherlich wären diese Mittel in der Stadt Merseburg besser angelegt worden.

Aber bei der Einstellung des damaligen Landrates zur Stadt Merseburg war das von vornherein nicht zu erwarten.

Man kann nur wünschen, daß der neue Vorstand sich dieser Bürde, die er als Erste mit übernommen hat, zu entledigen weiß. Die Aufgabe ist zweifellos sehr schwierig und erfordert ganze Arbeit, die wir im Interesse der Kreisbewohner wünschen.

Aus der Umgebung.

Ringreiten. Greppau. Das von den jungen Burchen von Greppau und Bitteneusch veranstaltete Ringreiten hatte wieder viele Zuschauer gedeckt. Nachmittags bewegte sich ein Umzug der Kinder Wettbewerben unter Vorzeichen einer Musikfahne und des traditionellen Schenker durch den Ort. Anschließend wurde dann das Ringreiten ausgetragen, wobei sich folgende

Weiter auszeichneten: 1. B. Heinrich (8 Ringe), 2. B. Kubloff (6 Ringe), 3. E. Kampfarb, 4. Danneberg, 5. Arenz und 6. Ehrhardt. Scharn schloßen die einige lustige Kurante. Tanz beschloß den Abend.

Waden im Teich.

Schaffstädt. Durch das Entgegenkommen der hiesigen Juckerfabrik und die Bemühungen des Magistrats ist es ermöglicht worden, für die Einwohner eine Badegelegenheit zu schaffen. Der Teich an der Juckerfabrik ist zum Baden freigegeben, doch geschieht das Baden auf eigene Gefahr. Dadurch ist gewiß vielen, die sich bei der heißen Jahreszeit nach einem erfrischenden Bad sehnten, ein langgehegter Wunsch erfüllt. Nun liegt es im Interesse eines jeden, daß die vom Magistrat hierzu erlassenen Bestimmungen auch strengstens befolgt werden.

Königschießen.

Lützenendorf. Der Montag war der Sonntag des Lützenendorfer Schützenfestes, denn an diesem Tage fiel der Königsschieß. Schon früh um 10 Uhr begann das Schießen nach alten Schützen, und von 12 bis 1 Uhr wurde hart um die Königsmünze gekämpft. Schützenkönig wurde Herr Karl Garubbert, 1. Ritter Herr H. Wächter, 2. Ritter Herr H. Kadel. Die Schießergebnisse sind folgende: Meisterschieße: Drei Schuß Auflage, drei Schuß Freischießen. 1. Werner-Optingen 103 Ringe, Freischießmeister mit 55 Ringen; 2. Andreas-Lützenendorf 102 Ringe, Aufgabemeister mit 56 Ringen. Festschieße (Aufgabe). Andreas-Lützenendorf 58 R., Schrubber-Lützenendorf 58 Ringe, Werner-Optingen 57 R., Schmidt-Schießen 56 R., Weinberg, Jen. Optingen 55 R. Freischieße: Lützenendorf-Eberwisch 52 Ringe, Wille-Optingen 47 R. Gruppen-schieße: (nur für Vereinsmitglieder). Gruppe 58 R., Andreas 57 R., Schrubber 56 R., Schulte 56 R., Walter 54 R., Glöberg 53 R., Richter 52 R., Habel 52 R., Stittje 49 R., Kahle 42 R. Eine um 7 Uhr der neue König proklamiert wurde, hielt man eine kurze Rheinlandsprengung vor. Herr Major Wolf gedachte der Schützenbrüder und der gesamten Bevölkerung der bestiegen Rheingebiete, die heute endgültig von dem Trude fremder Besatzung frei geworden sind. Die Musik spielte das Deutschnländisch. Auf der Königspromenade erfolgte noch die Ueberreichung einer hübenen Schützenmedaille, die Herr Lützenendorf-Eberwisch erhielt. Er hatte bei sechs Schuß 105 Ringe erreicht.

Geldschätzinventar.

Bad Dürrenberg. Vor 40 Jahren begründete Herr Sattlermeister Bruno Fraß in Goshalla eine Schatzerei und konnte am 1. Juli auf ein 40jähriges Geldschätzinventar zurückblicken. Durch Fleiß und Arbeit hat er sein Geschäft auf eine respectable Höhe gebracht, so

Was können Sie sich für 20 Pfg. alles leisten?

Überlegen Sie doch bitte einmal. Die Frage wäre vielleicht eine ganz interessante Preisaufgabe, wenn nicht — ja, wenn nicht die Reihe der Aufzählungen allzu schnell abreißen würde. 20 Pfennig sind nun einmal ein so kleiner Betrag, daß wir ihn uns in tatsächliche Werte umgerechnet gar nicht vorstellen können. Und doch gibt es eine Möglichkeit, für zwei Groschen tausendfachen Gegenwert zu erhalten. Sie können nämlich dafür auf die Mitteldeutsche Illustrierte abonnieren. Das heißt Sie erhalten sie gegenwert nicht nur jeden Sonntag eine 16 Seiten starke, aktuelle hochinteressante Bilderbeilage, sondern sind auch noch gleichzeitig kostenlos gegen Unfall mit RM. 500.— bzw. RM. 1000.— versichert. Als Leser des Merseburger Tageblattes also im ganzen mit RM. 1000.— bzw. RM. 2000.—.

Wenn Sie ein Angebot kennen, das Ihnen für 20 Pfennig mehr bietet als wir, dann schreiben Sie uns bitte diese Adresse, denn wir sind für gute Tips sehr dankbar. Sonst aber machen Sie schnell von unserem günstigen Angebot Gebrauch und senden Sie uns den untenstehenden Abschnitt ausgefüllt zurück oder übergeben ihn der Trägerin. Es sind nur wenige, deren Bestellschein bis heute immer noch fehlt.

Merseburger Tageblatt

BESTELLSCHEIN

Hier abtrennen!

An das Merseburger Tageblatt, Merseburg (Saale), Halterstrasse 4.

Als Abonnent des Merseburger Tageblattes mache ich von Ihrem Vorzugsangebot Gebrauch und bestelle ab sofort die **Mitteldeutsche Illustrierte** mit kostenloser Unfallvergütung in Höhe von 500.— RM. bzw. 1000.— RM. für mich und meine Ehefrau zum monatlichen Vorzugspreis von 20 Pf.



Wohnort

Straße und Hausnummer

Stand oder Beruf

Eigene Unterschrift des Bestellers

Adresse deutlich schreiben

Aus der Heimat
Von einer Mauer erklagen

Kleinpolen. Ein Pfarrer Einwohner, der vor kurzem ein Haus erworben hatte, rief es ab, dabei stellten sich einige Erwerbstätige zum Widerstand...

Die Pflichtarbeit streifen

Ammerdorf. Hier verweigern ungefähr 450 Hochflurserwerbende, die zu Pflichtarbeiten - Wartung des Hopfenberges herangezogen waren, seit 10 Tagen die Arbeit...

Zum Streit in der Tonwarenfabrik

Dommitzsch. Ueber den bereits gemeldeten Streit in der Deutschen Tonwarenfabrik in Dommitzsch werden noch folgende Einzelheiten berichtet: Bei einer Beschäftigtenzahl von etwa 70 Mann arbeiten durchschnittlich 45 Mann...

Jugendtreffen des Kirchentreffes Halle Land I

Diebstahl. Von herrlichem Sommerfester begünstigt, fand das I. Jugendtreffen des Kirchentreffes Halle I am 29. Juni in Diekau statt. Im Gottesdienst predigte Pfarrer...

„Wehr' dich, Felizitas!“

Roman von Elie von Steinlecker. Copyright by Marie Brämann, Minden 19.

(Schluß) (Nachdruck verboten). Da hatte es Unkel Eberhard besser. Der durfte gehen und bleiben, konnte jedes Wort...

„Dommerwetter! Dala, ein Segen, daß du angeheiratet bist, Mädel. Das Milieu war da nicht ganz geeignet für ein unerfahrenes Landfräulein. Und die Arie, die Contessa im Regale...

waren u. a. die Mädchenvereine Ammerdorf I und II, Großsiegel, Reibburg, der Mühlendamm und Diekau, die Jungfrauen Nabeuell. Ein entzündeter Brandstein schloß die Aufhebungen ab...

Gewaltiger Waldbrand durch einen Zigarrenstummel.

400 Morgen vernichtet. - Feuerweh und Reichswehr machtlos gegen das entseffelte Element. - Der umspringende Wind bringt Hilfe.

Dieftan. Seit 1 Uhr ließen erhebliche Teile der Drantenbaumer Heide in Flammen. Der große Waldbrand kam aus bei dem anhaltigen Fortschreiten „Alter Stamm“ und hat große Hochwaldgebiete des anhaltischen Staates ergriffen...

Ueber den Brand gehen uns noch folgende Einzelheiten an: In der Drantenbaumer Heide tobte am Donnerstagmorgen ein Waldbrand in einem Umfange, wie man ihn in Anhalt seit Jahrzehnten nicht erlebt hat...

durch einen glimmenden Zigarrenstummel angezündet wurde. Waldarbeiter vermochten das Feuer zunächst zu erlöchen. Aber kurze Zeit später einleuchtender starker Wind ließ in dem Hochbarten jungen Eichenholz einen neuen Waldbrand entstehen, der sich mit rasender Schnelligkeit ausbreitete...

Riesiger Waldbrand im Kreise Jerichow II

Großschadige. Bei Radow ihr wehrschlicht durch Unachtsamkeit von Spaziergängern, ein Waldbrand ausbrach, der sich bei der Hitze und großen Trockenheit mit großer Schnelligkeit ausbreitete...

Konkurs des anhaltischen Siedlervereins

Dieftan. In der Donnerstagabend des anhaltischen Landtages begründete Ministerpräsident Dieft die Vorlage zur Rettung des anhaltischen Siedlervereins...

„Ja, hat er denn ihren Bruder nicht niedergeschlagen? Keine Spur, sie haben nur gegenseitig gedacht, sie hätten sich einander umgebracht. Das Drama war nur halb so schlimm. Er hat das auch längst gemerkt, hat dich doch weiter angeht gemacht, weil du ihm doch sonst ausgeht wärest; na, und in hiesigen hat er dich doch noch entlassen wollen! So, Mädel, na ja, altes Mädel, meine dich nur täglich aus Fremdenländern erlöschern immer. So, Herr von Bronta, nun wären Sie ja wohl auch dran, ein bißchen zu beichten!“

Die Worte kamen grimmig heraus. Was tut selbst ein alter Diplomat nicht, wenn ihn die Abnützung übermächtig! Du bist doch verlobt, Henner; ich gratuliere dir! Felizitas freckte ihm die Hand hin. „Wenn du das Bißchen geglaubt hast, kannst du mir leid tun; aber entschuldigen tue ich mich nicht noch nicht mehr!“ grüßte er und sah fast noch grimmiger aus als Erselenz von Rappe.

Jugend und allen Beteiligten. Es war ein entzündendes Miß, als sich die Jugend bei den Händen ergriff und unter Volamenbegleitung einen großen Kreis schlang. - Das I. Jugendtreffen des Kirchentreffes Halle Land I kann als wohlbeachteten gelten.

vor der heranabenden Brandwelle nieder und klopften, unterließig von Zivilpersonen, die Stämme ab. Der Brand übergrang aber mit wildem Knattern dem Pfeiffener auch diesen Mann in wenigen Sekunden und die Rettungsmannschaften mußten in zehender Eile flüchten. Gegen Abend endlich schlug der Wind um, und die Flammen wurden von der Richtung auf die Gasse in die bereits niedergebrannten Häuser zurückgeleitet. Am Abend gegen 10 Uhr war die Gefahr eines weiteren Ausbreitung des Feuers beseitigt.

Die niedergebrannte Fläche wird auf etwa 400 Morgen geschätzt. Dieft in Begleitung hiesiger Forstbeamter zur Besichtigung der Brandstelle ein. Die Defauer Feuerweh hält Nachschau. Sie wurde am Freitagabend von dem Zerbieter Halbbratillon abgelöst.

Die beiden Anlässe, der Flugzeugführer Körner und der Vorbranntwind, kamen zum Glück ohne Verletzungen davon. Das Flugzeug befand sich mit Post auf dem Flugweg von Hannover nach Berlin. Es hatte sich schon kurz nach dem Abflug von Hannover ein Detonationsgeräusch ereignet, so daß das Flugzeug nach dem Flughafen Hannover zurückkehren mußte.

Der Spuß von Köppelsdorf

Sonneberg. Seit Boden geht in den Vorarbeiten der Gemeinde Köppelsdorf ein Spuß herum. Nadis gegen 8 Uhr wurden die Bewohner durch Schreien aus dem Schlafe geweckt. Es riefelten dann Steine und Wasser von der Decke. Man bedrängte sich lieblich die Polizei, die sich mehrere Mäile lang in den dunklen Finstern verlor, aber die Urheber der eichartigen Verwirrung auch nicht feststellen konnte. Köppelsdorf wurde nach und nach in der Umgegend beruhigt und die Bewohner der Nachbarorte kamen nach hier, um sich den Spuß anzusehen. Der Andrang und der Lärm waren unterier für die Gemeinde Strafen verhängen mußte. Schließlich gelang es nun doch, die Ursache des Spußes aufzuklären. Eine Frau Schmal und ihre vier Kinder, die auch in den Baracken wohnten, haben den Spuß verursacht. Der Spuß entstand aus den Baracken heraus in eine andere Wohnung zu kommen. Sie verdeckte ihre vier Kinder in einem Bett auf dem Boden und die Kinder mußten mit Steinen durch die Decke werfen und mit Wasser gießen. Die Frau wurde Strafhaft wegen groben Ungehorsams gefesselt.

„Ich schick' einmal rund herum um das Elend!“ dachte sie. Und diesmal biß sie dann auch wirklich allein. Und konnte sich nicht weiter ärgern über die zwei, die oben auf Deck wieder an der Keesling fanden, denn die zwei biß hören wie Felizitas beim Wind das Bewußt alles erlösch, was da ein in Spöpphor und Schwefel seines Kraters angefangen hatte. Und wie sie dann martete und wartete auf ein gutes Wort von Hans-Denning, und er stumm blieb und nur traurig mit den Achseln zuckte.

So schön die Küchlein war, Eleonore dankte schließlich ihrem Schwöper, als sie, aller Pflichten ledig, die beiden „angetreuen Liebesden“, wie sie sie bei sich nannte, auf dem höchst profanen Bahnsteig von Neu-Brandenburg verabschieden konnte. Herrlich, diese Frau hier, herrlich das Plauderchen der biederen „Ganzen“, und herrlich das heimatische Wetter, dieser rauschende Regen, der eben vom Himmel kam, im Gegenlicht von dem ewig blauen Himmel und der unerschämten Sonne Silbsteins. Und auch Felizitas atmete auf, als Hans-Denning sie auf der kleinen Grob-Maledecker Kassebelle verließ. Er hielt ihre Hand einen Augenblick länger, es war, als ob er etwas

des Schiffes einjam zu vollieren. Aber die Einlamtel dauerte nie lange. Felizitas war gleich immer hinter ihr her; es war gerade, als könnte sie das Schiff nicht aus den Augen lassen. Und er? Ja, wenn auch nicht ganz so, wenn er auch nichts dagegen hatte, mit Felizitas allein gelassen zu sein, die Gelegenheit auszunutzen, fiel ihm auch nicht ein. Er war aufmerksam und liebevoll, umgab sie mit rührender Sorgfalt, räumte ihr sojagungen jeden Stuhl aus dem Wege, aber mehr auch nicht. Alles, was er tat und wie er es tat, ging nie über die Felizität eines Bruders ober guten Freundes hinaus. „Was das nur hoch heißen soll!“ dachte Eleonore. „Irgend etwas ist da nicht richtig!“ Und sie gab ihnen nun nicht mehr Gelegenheit zum Alleinsein, sondern blieb ruhig wie sie war und beobachtete und hörte zu. Ach, sie schwebten raitlos; aber sobald eine Pause eintrat, sahen sie schon aneinander vorüber. Nach fünflicher Stunde in der Kabine sah Eleonore dann auch schon kaum, daß der Morgen graute - Felizitas wieder aufstehen. Gari war in Sicht. „Ich schick' einmal rund herum um das Elend!“ dachte sie. Und diesmal biß sie dann auch wirklich allein. Und konnte sich nicht weiter ärgern über die zwei, die oben auf Deck wieder an der Keesling fanden, denn die zwei biß hören wie Felizitas beim Wind das Bewußt alles erlösch, was da ein in Spöpphor und Schwefel seines Kraters angefangen hatte. Und wie sie dann martete und wartete auf ein gutes Wort von Hans-Denning, und er stumm blieb und nur traurig mit den Achseln zuckte.

wurde mit 7 gegen 8 Stimmen abgelehnt. Sofort nach Beerdigung der Ausschüttung trat das Vlenum erneut an. In ausführlichen Reden legten die Redner alle Bräutlingen und auch der Ministerpräsident noch einmal ihren Standpunkt dar. Der Ministerpräsident stellte sich dabei mit der niedrigeren Ablehnung der Vorlage das Schicksal des Siedlervereins befragt. Er werde sich nunmehr gewissermaßen sehen, am Freitag den Konkurs annehmen. Die Vorlage wurde dann bei Stimmengleichheit mit 15 zu 15 Stimmen abgelehnt.

Schweinefleisch 70 Pfennig

Friedrichslohra. Durch Konkurrenzstampf gelangten die britischen Danstaltungen dieser Tage zu billigen Fleisch. Ein Landwirt hatte im Wege des Selbstvertrags Schweinefleisch mit 1 RM. pro Hund ausgeben. Die drei dritten Fleischereigefälle einigten sich daraufhin zur Abgabe von Schweinefleisch zu 70 Pf. pro Hund. Der Landwirt verkaufte schließlich zu 75 Pf.

Anfall eines Postfluges

Bolmirecht. Infolge eines Motorschadens mußte das Postflugzeug D 1860 der Deutschen Luftfahrt in der Nähe von Delle in der Veninger Heide niedergehen. Beim Abrollen auf der mit Baumstämmen bestandenen Waldwiese überfiel sich die Maschine und ging zu Bruch, so daß sie ammontiert werden mußte. Die beiden Anflüge, der Flugzeugführer Körner und der Vorbranntwind, kamen zum Glück ohne Verletzungen davon. Das Flugzeug befand sich mit Post auf dem Flugweg von Hannover nach Berlin. Es hatte sich schon kurz nach dem Abflug von Hannover ein Detonationsgeräusch ereignet, so daß das Flugzeug nach dem Flughafen Hannover zurückkehren mußte.

Der Spuß von Köppelsdorf

Sonneberg. Seit Boden geht in den Vorarbeiten der Gemeinde Köppelsdorf ein Spuß herum. Nadis gegen 8 Uhr wurden die Bewohner durch Schreien aus dem Schlafe geweckt. Es riefelten dann Steine und Wasser von der Decke. Man bedrängte sich lieblich die Polizei, die sich mehrere Mäile lang in den dunklen Finstern verlor, aber die Urheber der eichartigen Verwirrung auch nicht feststellen konnte. Köppelsdorf wurde nach und nach in der Umgegend beruhigt und die Bewohner der Nachbarorte kamen nach hier, um sich den Spuß anzusehen. Der Andrang und der Lärm waren unterier für die Gemeinde Strafen verhängen mußte. Schließlich gelang es nun doch, die Ursache des Spußes aufzuklären. Eine Frau Schmal und ihre vier Kinder, die auch in den Baracken wohnten, haben den Spuß verursacht. Der Spuß entstand aus den Baracken heraus in eine andere Wohnung zu kommen. Sie verdeckte ihre vier Kinder in einem Bett auf dem Boden und die Kinder mußten mit Steinen durch die Decke werfen und mit Wasser gießen. Die Frau wurde Strafhaft wegen groben Ungehorsams gefesselt.



Besucht die Ausflugsorte Eurer Heimat

Solbad Dürrenberg
Konditorei
Kaffeehaus Ortel
Erstes Lokal am Platze

Mittwoch: Reunion - Sonntag
Künstler-Konzert und Tanz

PARK-HOTEL
BORLACH SAAL
Jeden Sonntag ab 16 Uhr
TANZ-TEE
ab 20 Uhr der beliebte
HAUS-BALL

Nachn. Eintritt frei! - Kapelle
ROESNER des Mitteldeutschen Rundfunks

... und dann mit dem
Motorboot nach der

Fischerei Westa!

auch auf herrlichen Waldwegen ist
einer halben Stunde von Dürren-
berg aus zu erreichen.

88 großer Saal - schattiger Garten
Fischgerichte - Spez. Val blau

Gasthof zum Gradierwerk

Größtes Vergnügungsabstufung
am Platze.
Angenehmer Aufenthalt für Vereine
und Ausflügler.
Schöne moderne Bundeskegelbahn.
(Größter Saal der Umgegend)

1. Reit- u. Fahrtturnier
des Vereins ehem. 12er Reiter und
Reitervereins von Euzen u. Umgegend.
am 6. Juli 1930

Verlauf:
6,00 Uhr: Weckruf.
12,30 Uhr: Empfang der Vereine im
„Roten Löwen“
13,00 Uhr: Umarmung nach dem Festplatz
bei Föllschen.
13,30 Uhr: Eröffnung des Festes durch den
Vereinspräsidenten.
14,00 Uhr: Beginn des Turniers.
20 Uhr: BALL
21,00 Uhr: Vereinerung der Preise im
„Roten Löwen“
Euzen, den 27. Juni 1930.

Verein ehem. 12er Reiter u. Reiter-
verein von Euzen und Umgegend.

Gasthaus Trebnitz

beliebtester Ausflugsort
Merseburger angenehmer
Waldweg durch die
Kalanerie an der alten
Saale entlang

Unterhaltungsmusik

Schöner Garten,
Spielwiese, Stern-
burg-Piere, Auf-
merk. Bedienung

Collenbey

Sonntag, den 13. Juli 1930

STIFTUNGSFEST

der Freiwilligen Feuerwehr
Preisschießen - Tombola - Tanz
(Bergkapelle) - Beginn 3 Uhr
Eintritt frei! Das Kommando, Der Wirt.

Fischerden

Sonntag, den 6. Juli
von 7 Uhr ab

Großer Burischenball

Es laden freundl. ein
Die Burischen Der Wirt

Gasthaus Alzendorf

Sonntag, den 6. Juli 1930

Kinder-Fest
Um eiltigen Zuspruch bittet
W. Burkhardt

Frankleben

Siebeds Gastwirtschaft
1. Lokal am Platze
Ausflugziel zahlreicher Vereine und
Schulen. Großer Saal und Gastzräume
schöner Saal. Bundeskegelbahn.

**Das aussterbende
Kunstedt**

10 Minuten von Frankleben entfernt
(Straßenbahn und Bahnanschluss)
Befichtigung von Schloß, Kirche und
Erbau der Graben Michel
Westa und Pfännerhall.
Gutgepflegte Piere und beste Bewirtung
im Gasthof.

Burgfäden

Zu dem am Sonnabend, den
5. d. Mts. ab 20 Uhr statt-
findenden

Bergnügen

ladet freundlichst ein
Chem. Pflanz-Gesellschaft
Der Wirt Richard Schiller

Eintritt, sowie Tanzgelb
zu mäßigen Preisen

**Omnibus-
Sonderfahrt**

Dienstag, den 8. Juli 1930 nach
**Oranienbaum Wör-
litzer Park, Dessau**
Abfahrt 8 Uhr in Merseburg,
„Gasthaus zur Linde“. - Preis
für Hin- und Rückfahrt 8 RM.

Am Freitag, den 11. Juli 1930 zum
**Kyffhäuser (Kyff-
häuser - Festspiele)
Sangerhausen**

(Rosarium)
Abfahrt 8 Uhr in Merseburg,
„Gasthaus zur Linde“. - Preis
7 RM. für Hin- und Rückfahrt.

Kartenverkauf in unseren Geschäftsstellen
Gotthardstr. 38 u. Hälberstr. 4

Auto-Verkehr Röder
Naumburg/Saale - Telefon 610

**Auf nach ...
Bad Seeburg!**

Abfahrt am Sonnabend, 14 Uhr
ab Seeburg.
Am Sonntag, 8 Uhr und 13 Uhr
ab Seeburg.

Vorverkauf: Verkehrsbüro, Kl. Ritterstr. 3
Merseburger Omnibusverkehr
Ruf 2964 - Weihenfelder Str. 47

Ratskeller

In den kühlen Keller-Ge-
wölben, angenehmer Aufenthalt!
Garten-Terrasse neu hergerichtet!

Sonntag:
Nachmittag und Abend

Unterhaltungsmusik!
Otto Rysel.

Am Spielplatz Sonne

Wir verlängern

den deutschen Tonfilm!
Goethes Frühlingstraum:
**Friederike,
die Jugendgeliebte**

Ein tönender Film mit Gesangs-
u. Sprechenaufnahmen aus der Jugend
unseres großen Dichtervorstufen.

Hauptrollen:
Friederike v. Seesenheim . . . Elga Brink
Der junge Goethe . . . Hans Stüwe
Orchester und musik. Leitung Schmidt-
Gentner.
Anfang 5^{1/2}, und 8,10 Uhr.
Jugendliche haben Zutritt.

Motorboot „Falke“

fährt Sonntag, den 6. Juli,
1 Uhr ab Strandschiffsteg, 1,30
und 4 Uhr ab Barkabb, 1,55 und
4,25 Uhr ab Rößen nach

Bad Dürrenberg mit Rückf.
16 Dürrenberg 3,05 und 7,20 Uhr, ab
Rößen 3,40 u. 8 Uhr. - Mittwoch, 2 Uhr
ab Strandschiffsteg nach der Rabeninsel.
Vorbestellung erbeten. - Genruß 2747.

NOCH NIE

haben wir solche Riesenmengen guter Qualitäts-
waren so unglaublich billig zum Verkauf ge-
bracht. Wir müssen räumen um unsere Läger
von allen Saison-Waren zu befreien. Unser

SAISON- AUSVERKAUF

wird durch rücksichtslose Preiserabsetzungen Ihre Er-
wartungen weit übertreffen und Ihnen Gelegenheit ge-
ben, ganz fabelhaft billig einzukaufen. Beachten Sie bit-
te in der nächsten Nummer unsere 4 seitige Sonderbeilage

ALTHOFF

Beginn Montag, den 7. Juli

LEIPZIG



Am 3. Juli 1930 starb nach Gottes unerforschlichem Ratschluss und nach kurzer Krankheit in Kiel, mein geliebter, mir unvergesslicher Mann, der treusorgende Vater seiner Kinder, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Obersekretär der Städte-Feuersozietät

Herr Gustav Heitmann

im 47. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Ida Heitmann
geb. Berger
nebst Angehörige

Die Zeit der Beisetzung auf dem Stadtfriedhof in Merseburg wird noch bekanntgegeben.

Lodesfälle

Leipzig
Ernst Schramm 61 Jahr. Beerdigung am 5. Juli, 9,30 Uhr.
Mag. Sappe Hermann Marsteller. Beerdigung am 7. Juli, 10 Uhr.

Anerkamt
Karinella Anna Burghardt, 70 J. Friedrich Leidner, 80 Jahr.

Gottens
Luise Wenz, 82 J. Beerdigung am 6. Juli, nachm. 3 Uhr.

Halle
Gustav Schierloth, 81 Jahr. Beerdigung am 5. Juli, vorm. 11 Uhr.
Friedrich Karl Schmidt, 82 Jahr. Friederich Kindahl, 51 Jahr.
Pauline Köhner, 76 Jahr. Margarete Otto, 67 Jahr.

Dr. Goeshen verreist
Vertreter Dr. Rimbron

Suche für mehr Kolonialwaren- und Samenbeschäftigung für Leipzig

Schering
bei ihrer Station.
Gustav Fuß, Gotthardstraße 46.

Gelehrter
gel. Breite Str. 22.

Junges Mädchen
16 Jahre alt, sucht Stellung als Hausmädchen s. 15 Juli, in besser. Haushalt Angeb. Dora Köhner Rittergut Traarath, bei Merseburg. Tel. 2588.

Laden
im Zentrum, aber wo wichtiger einbauen geht gesucht. Angeb. mit C 1195 an die Exped. d. Bl.

12-14000 Mart
Wert 34.000. Zahl pünktlich und gute Zinsen. Offerten mit C 1196 an die Exped. dieses Blattes.

Suchen Sie Geld?
Hypotheken. Darlehen 300 Mk. an. wend. Sie sich an E. Götter, Halle, Freiinstraße 82 p. r. Auskauf kostenfrei. Viel. freim. Anerkennungen und Erfolgsmeldungen.

Weißer Kinderwagen
zu verk. Gutenbergstraße 19, part. links. Suche 1. Hypothek von

300.- Mart
auf 1/2 Jahr mögl. von Selbstgeber iof. gelucht. Offert. mit C 1198 an die Exped. dieses Blattes.

Witwe,
47 J. Wirtschaftlich u. angenehm. Aufw. wünsch. Fern im post. Alter u. fester. Erfolge, zw. Heirat kennenzulernen. Off. mit C 2206 an die Exped. d. Bl. &

Gut bürgerlichen

Privat-Mittagsstich
erhalten Sie bei Frau Frieda Lohs, Merseburg, Gotthardstr. 211.

Weißer Zwerghühner
zu verkaufen. Friesenstraße 16.

Osherd
von Nr. 98 - an mit Thermometer, Sparlampe, Gasverbranch, franco Lieferung nach anwärts.

Karl Gustemann,
Halle a. S., Velpagstr. 48/49

Publ. Büffet
150 Mk.
Publ. Büffet
110 Mk.
Publ. Büffet
85 Mk.
Publ. Büffet
65 Mk.
Publ. Büffet
45 Mk.
Trümpel
29 Mk.
Schlafzimmer-einrichtung
325 Mk.
Schlafzimmer-einrichtung
45 Mk.
Friedr. Peileke
(Gollie Sennel)
Geiststr. 24/25.

Preiswertes Schrank-Orammophon,
für Lokal passend, zu verkaufen Bismarckstraße 4, part. rechts.

Speisezimmer
(Eichen) neu Büffet 1,60m, Kresenz, Auszugstisch, 6 Stühle mit Stoffpolsterung preiswert zu verkaufen. Klotzer 11 am Altenburgerfriedhof.

De Zeitungs-Anzeige
ist und bleibt das wirksamste u. dabei billigste **Weklamemittel**

SAISON-AUSVERKAUF

Eine Kaufgelegenheit, die Sie benutzen müssen. Jetzt können Sie manchen guten Griff machen.

Ein großer Posten Anzüge und Mäntel

in allen Größen sind in 5 Serien eingeteilt

- Serie I RM. 12.75
- Serie II RM. 18.75
- Serie III RM. 24.75
- Serie IV RM. 29.75
- Serie V RM. 39.75

Oskar Zimmermann
MERSEBURG
Merseburg Gotthardstr. 25

Sonnabend, den 5. Juli 1930, mit diesem Tage findet die

Neueröffnung

unserer beiden Geschäfte

Uhren, Gold- und Silberwaren
sowie
Maschinenreparatur u. Reparaturen
in den neu bezogenen Laden

Schmale Straße Nr. 6
bei Herrn Borsdorf statt. Um gültigen Inanspruchnahme unserer beiden Geschäfte bitten

Franz Kindermann u. Frau
Uhrmacher

Laden
mit Ladenstube l. gut. Geschäftslage zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zimmer
nett möbl. ruhiges an besseren Herrn sofort zu vermieten Unteraltenburg 201.

Schlafstelle
frei. Or. Ritterstr. 12

Eine **Werkstatt**
ge sucht, zur Herstellung für chem. Artikel. Offert. mit. C 1193 an die Exped. d. Bl.

Morgen, Freitag
beginnt mein

Saison-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

10% Rabatt
auf alle Waren

Atlas

Merseburg, Markt 18

Frankleben Siebels Gastwirtschaft

Sonnabend und Sonntag

.. Ball ..

geschnadvolle moderne Speisezimmer
kompl. echt Eiche, mit 180 Mtr. breitem Büffet, nur 595.- Mk.

Speisezimmer
kompl. echt Eiche, mit 2 Mtr. breitem Büffet, nur 695.- Mk.

Gebr. Jungblut
Halle (Saale) Albrechtstr. 37

HOCHZEITSZEITUNGEN

fertigt sauber, schnell und geschmackvoll an

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)
Halterstraße 4 und Filiale Gotthardstr. 38

Zuckerkrank
Wie Sie ohne das nützt. Hungern zuckerfrei wird könn. sagt Jedem unentgeltl. Ph. Hergert, Wiebaden, Buchbinderstr. 21

kleinste preis. Schlafzimmer-Schranke
120 cm mit Wägenabzug 81.-
120 cm mit 102.-
120 cm mit 107.-
130 cm m. W. u. Spiegel 125.-
130 cm m. W. u. Spiegel 156.-
Flurgarderoben 23.- bis 75.- Mk.

Gebr. Jungblut
Halle (Saale) Albrechtstr. 37

F.H. Krause

la Rauchspeck Pfd. 80 Pf.

la Pflaumenmus Pfd. 38 Pf.

la Tilsiter Pfd. 80 Pf.

la Cocosfett Pfd. 48 Pf.

F. H. K. □ Margarine Pfd. 52 Pf.

Schweine-Schmalz Pfd. 58 Pf.

Frische Eier Stück 8 Pf.

Butter Dreilinden Stück 80 Pf.

Kaufe am Vormittag

Rundfunkprogramm

Leipzig
Sonnabend, 5. Juli.

Leipzig (Dresden, 319) Wellenlänge 250 Meter.

- 10,00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
- 10,05 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsfunk.
- 10,20 Uhr: Bekanntgabe d. Tagesprogramms.
- 10,25 Uhr: Was die Zeitung bringt.
- 10,50 Uhr: Ferien dabei.
- 11,00 Uhr: Werbenaachrichten.
- 11,45 Uhr: Wetterbericht und Wasserstands-meldungen.
- 12,00 Uhr: Musik für und durch das Kind.
- 12,30 Uhr: Schulfunk.
- 12,55 Uhr: Hanauer Zeitzeichen.
- 13,00 Uhr: Presse, Börse und Wetter.
- 13,10 Uhr: Musikprogramm.
- 13,30 Uhr: Schallplatten.
- 14,30 Uhr: Baitelstunde für die Jugend.
- 15,15 Uhr: Rundschau.
- 15,45 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
- 16,00 Uhr: Stunde der Jugendlichen.
- 16,30 Uhr: Jugendfunk.
- 18,00 Uhr: Rundfunkstunde.
- 18,15 Uhr: Wetter und Zeit.
- 18,20 Uhr: Zeitungsbeifüg.
- 18,45 Uhr: Die Einhornausgabe.
- 19,00 Uhr: Wann und soll ich auswandern?
- 19,30 Uhr: Uraufführung von Schallplatten.
- 20,30 Uhr: Bunter Abend.
- 22,20 Uhr: Zeit, Wetter, Presse, Bekanntgabe des Sonntagsprogramms und Sport.
- Danach bis 0,30 Uhr Tanzmusik.

Königswusterhausen
Sonnabend, 5. Juli.

- 4,00 Uhr: Warten. Wellenlänge 1635 Meter.
- 5,50 Uhr: Wetter.
- 6,30 Uhr: Funfgymnastik.
- 6,55 Uhr: Wetterbericht.
- 7,00 Uhr: Frühlingslied.
- 10,30 Uhr: Presse Nachrichten.
- 12,00 Uhr: Schallplattenkonzert.
- 13,30 Uhr: Wetter und Börse.

Leipzig
16,00 Uhr: Konzert Hamburg.
17,30 Uhr: Literarische Stunde.
18,30 Uhr: Renette Nachrichten.
14,00 Uhr: Schallplattenkonzert.
15,00 Uhr: Natur und Leben im Bild.
12,55 Uhr: Wetterbericht.
12,55 Uhr: Hanauer Zeitzeichen.
18,00 Uhr: Klein- oder Kleinwohnung, Hoch- oder Hochbau?
18,30 Uhr: Die großen Berliner Dirigenten.
19,00 Uhr: Unterhaltende Stunde.
19,25 Uhr: Feuilleton. Wartburg.
19,55 Uhr: Wetterbericht.
20,00 Uhr: Tanzmusik.
20,30 Uhr: „Bluff“. Ein Scherz.
„An Haranti“. Grottesk.
21,00 Uhr: Militärreligiöse Militärmarische. Danach: Zeit, Wetter, Tagesnachrichten und Sport.
Danach bis 0,30 Uhr Tanzmusik.

Ämliche Bekanntmachungen
Eingliederung der Gemeinde Nannstedt in die Gemeinde Frankleben.

Verfühl
gemäß § 1 Abs. 1 Nr. 2 des Gesetzes über die Regelung verschiedener Punkte des Gemeindeverfassungsrechts vom 27. Dezember 1927 (G. S. 211).

Mit Wirkung vom 1. Juli 1930 wird die Landgemeinde Nannstedt in die Landgemeinde Frankleben des Landkreises Merseburg eingegliedert.

Berlin, den 11. Juni 1930.
Das Preussische Staatsministerium,
gez. Braun, ges. Dr. Wenting.
Nr. d. Z. - IV a H. 453 -

Veröffentlicht:
Merseburg, den 27. Juni 1930.
Der kommunalfürliche Rendant

Handels- und Wirtschaftszeitung

Freitag, den 4. Juli 1930

Folgen der Dürre.

Schwerere Ernteaussichten.
Schätzungsreisen durch die Mark Brandenburg haben ergeben, daß abgesehen von bereits benötigten feuchten Böden, die seit Ende Mai anhaltende Dürre die damaligen guten Ernteaussichten vollkommen zu Grunde gerichtet hat. Man wird in der Mark Brandenburg im Durchschnitt mit einer Minderung des Ernteausschlusses gegenüber einer normalen Ernte um 30 Prozent rechnen können. Besonders schlecht liegt der Safer, der bei ganz frühem Frost zum Teil weniger als die Hälfte einer normalen Ernte bringen dürfte, zum Beispiel in der Kreise Teltow nur 40 Prozent und in den Kreisen Beetzow-Storfow und Wittenberg knapp 50 Prozent, während im Kreise Zeitz noch mit etwas über 50 Prozent gerechnet wird.

Der Regen ist fast überall nottut und bringt stellenweise nicht einmal das Saatgut. In den Kreisen Teltow, Beetzow-Storfow und Wittenberg wird der Anfall jedenfalls 30 Prozent betragen, im Kreis Zeitz nur 20 Prozent. Getreide und Weizen, die allgemein auf besseren Böden liegen, haben sich meist leidlich gehalten, so daß der Ertrag nicht allzu sehr hinter einer normalen Ernte zurückbleiben wird.

Bei Frühkartoffeln beträgt der Anfall weit über die Hälfte des normalen Ertrages, während bei Spätkartoffeln und auch bei Rüben durch ausreichende Regenfälle die Entloftung noch gefördert werden konnte.

Der erste Schnitt im Getreide wird die Menge ausgemittelt, doch werden im allgemeinen weitere Schnitte überaus nicht mehr nötig sein. Die Futterpflanzen und Lupinen sind fast völlig ausgefallen, so daß sich bereits die Hälfte einer normalen Ernte erwarten. Die Minderung des Wintergetreides der Rübepflanze. Auch der kurze Regen der vergangenen Woche hat kaum eine Erleichterung gebracht, weil der teils versunkene, teils pulverisierte Boden die Feuchtigkeit nicht aufnehmen konnte, so daß fast die ganze Regenmenge abgelaufen ist ohne in den Boden einzubringen.

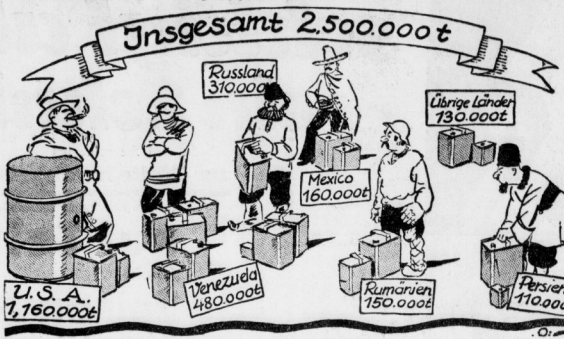
Aus Dürreproben ist bereits gemeldet, daß insbesondere die Sommerung einen Minderertrag von rund 50 Prozent erbringt; ähnlich die Verhältnisse in Bezug auf den auch in der vorigen Woche der über der Mark niedergegangene Regen ausgefallen ist.

Zinsentzug auch bei den Finanzämtern.

Während der Reichsbankdiskont bereits an wiederholten Malen senkt wurde, blieb der Zinsfuß bei den Steuerbehörden unverändert. So beträgt die Höhe der Verzugszinsen für die Rückzahlung von Steuern 10 Prozent. Die Steuerbehörden sind nicht zu dem Zinsfuß von 8 Prozent (bzw. 7 Prozent) und Gezeiten erlauben daher durch einen an den Reichsbankdiskont an unübliche Verzugszinsen eines Geldentwertes, durch den die Steuerzahler zu dem Zinsfuß von 10 Prozent, der seit dem 21. 7. 29 dahingegen abgemindert wird, daß die Höhe der Verzugszinsen bei Steuerrückzahlung dem Reichsbankdiskont angepasst wird.

Polizeiunterstützung der Finanzämter.
Das Polizeikommando Wandeburg 5012 der Finanzämter Halle (Saale) steht in aufgebender. Das neue Polizeikommando in Leipzig 6909.

Mineralöle, ein Hauptposten der deutschen Einfuhr.



In den wichtigsten Posten der deutschen Rohstoff-Einfuhr gehören die Mineralöle. Darunter fallen vor allem Petroleum und Benzin. Im Jahre 1929 führten wir 2 1/2 Mill. Tonnen Mineralöle im Werte von 335 Millionen Reichsmark ein, rund 500 000 Tonnen mehr als im Jahre 1928. Als Lieferanten für Mineralöle kamen alle wichtigen Petroleumländer der Welt in Betracht; den Anteil der einzelnen Länder an unserer Einfuhr 1929 zeigt unter Schaubild.

Neue Preisermäßigung für Zintbleche.

Der Zintblechwerkverband, Berlin, hat am 2. Juni seine Preise im Großhandel (bei 5 1/2-Zoll-Rahmungen) um 0,75 Mark auf 47,75 Mark ermäßigt. Demzufolge hat die Rheinisch-Westfälische Zinkblech-Industrievereinigung, Düsseldorf, beschlossen, ihre Lagerpreise für Zintbleche mit 2 1/2 Zoll auf 3, 4 Zoll für Zintblech um 0,75 Mark und für Verzugsblech um 0,50 Mark zu ermäßigen. Zinkbleche folgen nunmehr als Ganzes für Verzugsblech Zone I frei Verbandsmaßstelle 50 Nr. und frei Empfangsrahme 58 Nr. für Zone II und III kommt ein Aufschlag von 1 Mark bzw. 2 Mark hinzu. (Die letzte Preisänderung war beim Zintblechwerkverband am 24. Juni eine Ermäßigung um denselben Satz und bei der Zinkblechvereinigung am 25. Juni eine Ermäßigung um ebenfalls diesen Satz.)

Kontakts-Vorankündigung Wilhelm Schimmel in Leipzig.

Die Bemühungen der Firma, mit ihren Gläubigern einen Vergleich auf Basis 30 Prozent abzuschließen, für den die Deutschen Gemahlene-Werke bis zum 1. September übernehmern sollten, sind gescheitert und infolgedessen das Konkursverfahren eröffnet worden. Die ungelösten Verbindlichkeiten betragen mehr als 600 000 Mark.

Waggoner Zudermarkt vom 3. Juli. Preise für Weisbuder einfr. End und Verbrauchszuder für 100 Kilogramm netto ab Werksbetriebe Waggoner Gemahlene-Werke bis prompt Lieferung.

10 Tonne 96,00, bei Lieferung Juli 26,50, August 27,10, Tendenz: Ruhig, stetig.

Preis, Preis, Preis, Preis, Goldplandbriefe am 3. Juli, 96,40.

Wöchentliche Preisliste vom 3. Juli.

1 Dollar	4,185	1,995	13 Würt. Eisen	20,576	30,416
100 Doll. Gold	165,48	101,10	100 Italien. Eisen	6,40	69,99
100 Mark. Gold	16,46	10,50	100 Belg. Eisen	17,50	47,60
100 Schilling	31,30	81,46	100 London. Eisen	15,17	1,521
100 Franc	36,50	56,82	100 Ungar. Eisen	10,44	10,564
100 Reichsmark	12,45	12,45	100 Brasil. Eisen	5,04	8,663
100 Kronen	112,56	112,78	100 Japan. Eisen	1,072	2,076
100 Norweg. Kronen	112,20	112,42	100 Schwed. Eisen	1,072	2,076
100 Dän. Kronen	112,19	112,41	100 Russ. Eisen	1,072	2,076
100 Tschech. Kronen	69,15	59,27	100 Jugosl. Eisen	1,415	7,422
100 Ung. Pengo	73,29	73,48	100 Portug. Eisen	18,80	18,84

Berliner Produktendörse vom 3. Juli.

Wichtigste Getreide	Getreide u. Mehlwaren	1000 Kilogramm, netto per 100 Kilogramm, alles in Mark
Wintert. Weizen	Altweizen	25,00 - 25,00
Wintert. Roggen	Wintert. Roggen	18,00 - 19,00
Wintert. Hafer	Wintert. Hafer	15,00 - 17,00
Wintert. Gerste	Wintert. Gerste	10,00 - 11,00
Wintert. Mais	Wintert. Mais	17,00 - 19,00
Wintert. Weizen	Wintert. Weizen	15,00 - 16,00
Wintert. Roggen	Wintert. Roggen	12,00 - 13,00
Wintert. Hafer	Wintert. Hafer	8,00 - 9,00
Wintert. Gerste	Wintert. Gerste	6,00 - 7,00
Wintert. Mais	Wintert. Mais	10,00 - 11,00
Wintert. Weizen	Wintert. Weizen	15,00 - 16,00
Wintert. Roggen	Wintert. Roggen	12,00 - 13,00
Wintert. Hafer	Wintert. Hafer	8,00 - 9,00
Wintert. Gerste	Wintert. Gerste	6,00 - 7,00
Wintert. Mais	Wintert. Mais	10,00 - 11,00
Wintert. Weizen	Wintert. Weizen	15,00 - 16,00
Wintert. Roggen	Wintert. Roggen	12,00 - 13,00
Wintert. Hafer	Wintert. Hafer	8,00 - 9,00
Wintert. Gerste	Wintert. Gerste	6,00 - 7,00
Wintert. Mais	Wintert. Mais	10,00 - 11,00
Wintert. Weizen	Wintert. Weizen	15,00 - 16,00
Wintert. Roggen	Wintert. Roggen	12,00 - 13,00
Wintert. Hafer	Wintert. Hafer	8,00 - 9,00
Wintert. Gerste	Wintert. Gerste	6,00 - 7,00
Wintert. Mais	Wintert. Mais	10,00 - 11,00
Wintert. Weizen	Wintert. Weizen	15,00 - 16,00
Wintert. Roggen	Wintert. Roggen	12,00 - 13,00
Wintert. Hafer	Wintert. Hafer	8,00 - 9,00
Wintert. Gerste	Wintert. Gerste	6,00 - 7,00
Wintert. Mais	Wintert. Mais	10,00 - 11,00
Wintert. Weizen	Wintert. Weizen	15,00 - 16,00
Wintert. Roggen	Wintert. Roggen	12,00 - 13,00
Wintert. Hafer	Wintert. Hafer	8,00 - 9,00
Wintert. Gerste	Wintert. Gerste	6,00 - 7,00
Wintert. Mais	Wintert. Mais	10,00 - 11,00
Wintert. Weizen	Wintert. Weizen	15,00 - 16,00
Wintert. Roggen	Wintert. Roggen	12,00 - 13,00
Wintert. Hafer	Wintert. Hafer	8,00 - 9,00
Wintert. Gerste	Wintert. Gerste	6,00 - 7,00
Wintert. Mais	Wintert. Mais	10,00 - 11,00
Wintert. Weizen	Wintert. Weizen	15,00 - 16,00
Wintert. Roggen	Wintert. Roggen	12,00 - 13,00
Wintert. Hafer	Wintert. Hafer	8,00 - 9,00
Wintert. Gerste	Wintert. Gerste	6,00 - 7,00
Wintert. Mais	Wintert. Mais	10,00 - 11,00
Wintert. Weizen	Wintert. Weizen	15,00 - 16,00
Wintert. Roggen	Wintert. Roggen	12,00 - 13,00
Wintert. Hafer	Wintert. Hafer	8,00 - 9,00
Wintert. Gerste	Wintert. Gerste	6,00 - 7,00
Wintert. Mais	Wintert. Mais	10,00 - 11,00
Wintert. Weizen	Wintert. Weizen	15,00 - 16,00
Wintert. Roggen	Wintert. Roggen	12,00 - 13,00
Wintert. Hafer	Wintert. Hafer	8,00 - 9,00
Wintert. Gerste	Wintert. Gerste	6,00 - 7,00
Wintert. Mais	Wintert. Mais	10,00 - 11,00
Wintert. Weizen	Wintert. Weizen	15,00 - 16,00
Wintert. Roggen	Wintert. Roggen	12,00 - 13,00
Wintert. Hafer	Wintert. Hafer	8,00 - 9,00
Wintert. Gerste	Wintert. Gerste	6,00 - 7,00
Wintert. Mais	Wintert. Mais	10,00 - 11,00
Wintert. Weizen	Wintert. Weizen	15,00 - 16,00
Wintert. Roggen	Wintert. Roggen	12,00 - 13,00
Wintert. Hafer	Wintert. Hafer	8,00 - 9,00
Wintert. Gerste	Wintert. Gerste	6,00 - 7,00
Wintert. Mais	Wintert. Mais	10,00 - 11,00
Wintert. Weizen	Wintert. Weizen	15,00 - 16,00
Wintert. Roggen	Wintert. Roggen	12,00 - 13,00
Wintert. Hafer	Wintert. Hafer	8,00 - 9,00
Wintert. Gerste	Wintert. Gerste	6,00 - 7,00
Wintert. Mais	Wintert. Mais	10,00 - 11,00
Wintert. Weizen	Wintert. Weizen	15,00 - 16,00
Wintert. Roggen	Wintert. Roggen	12,00 - 13,00
Wintert. Hafer	Wintert. Hafer	8,00 - 9,00
Wintert. Gerste	Wintert. Gerste	6,00 - 7,00
Wintert. Mais	Wintert. Mais	10,00 - 11,00
Wintert. Weizen	Wintert. Weizen	15,00 - 16,00
Wintert. Roggen	Wintert. Roggen	12,00 - 13,00
Wintert. Hafer	Wintert. Hafer	8,00 - 9,00
Wintert. Gerste	Wintert. Gerste	6,00 - 7,00
Wintert. Mais	Wintert. Mais	10,00 - 11,00
Wintert. Weizen	Wintert. Weizen	15,00 - 16,00
Wintert. Roggen	Wintert. Roggen	12,00 - 13,00
Wintert. Hafer	Wintert. Hafer	8,00 - 9,00
Wintert. Gerste	Wintert. Gerste	6,00 - 7,00
Wintert. Mais	Wintert. Mais	10,00 - 11,00
Wintert. Weizen	Wintert. Weizen	15,00 - 16,00
Wintert. Roggen	Wintert. Roggen	12,00 - 13,00
Wintert. Hafer	Wintert. Hafer	8,00 - 9,00
Wintert. Gerste	Wintert. Gerste	6,00 - 7,00
Wintert. Mais	Wintert. Mais	10,00 - 11,00
Wintert. Weizen	Wintert. Weizen	15,00 - 16,00
Wintert. Roggen	Wintert. Roggen	12,00 - 13,00
Wintert. Hafer	Wintert. Hafer	8,00 - 9,00
Wintert. Gerste	Wintert. Gerste	6,00 - 7,00
Wintert. Mais	Wintert. Mais	10,00 - 11,00
Wintert. Weizen	Wintert. Weizen	15,00 - 16,00
Wintert. Roggen	Wintert. Roggen	12,00 - 13,00
Wintert. Hafer	Wintert. Hafer	8,00 - 9,00
Wintert. Gerste	Wintert. Gerste	6,00 - 7,00
Wintert. Mais	Wintert. Mais	10,00 - 11,00
Wintert. Weizen	Wintert. Weizen	15,00 - 16,00
Wintert. Roggen	Wintert. Roggen	12,00 - 13,00
Wintert. Hafer	Wintert. Hafer	8,00 - 9,00
Wintert. Gerste	Wintert. Gerste	6,00 - 7,00
Wintert. Mais	Wintert. Mais	10,00 - 11,00
Wintert. Weizen	Wintert. Weizen	15,00 - 16,00
Wintert. Roggen	Wintert. Roggen	12,00 - 13,00
Wintert. Hafer	Wintert. Hafer	8,00 - 9,00
Wintert. Gerste	Wintert. Gerste	6,00 - 7,00
Wintert. Mais	Wintert. Mais	10,00 - 11,00
Wintert. Weizen	Wintert. Weizen	15,00 - 16,00
Wintert. Roggen	Wintert. Roggen	12,00 - 13,00
Wintert. Hafer	Wintert. Hafer	8,00 - 9,00
Wintert. Gerste	Wintert. Gerste	6,00 - 7,00
Wintert. Mais	Wintert. Mais	10,00 - 11,00
Wintert. Weizen	Wintert. Weizen	15,00 - 16,00
Wintert. Roggen	Wintert. Roggen	12,00 - 13,00
Wintert. Hafer	Wintert. Hafer	8,00 - 9,00
Wintert. Gerste	Wintert. Gerste	6,00 - 7,00
Wintert. Mais	Wintert. Mais	10,00 - 11,00
Wintert. Weizen	Wintert. Weizen	15,00 - 16,00
Wintert. Roggen	Wintert. Roggen	12,00 - 13,00
Wintert. Hafer	Wintert. Hafer	8,00 - 9,00
Wintert. Gerste	Wintert. Gerste	6,00 - 7,00
Wintert. Mais	Wintert. Mais	10,00 - 11,00
Wintert. Weizen	Wintert. Weizen	15,00 - 16,00
Wintert. Roggen	Wintert. Roggen	12,00 - 13,00
Wintert. Hafer	Wintert. Hafer	8,00 - 9,00
Wintert. Gerste	Wintert. Gerste	6,00 - 7,00
Wintert. Mais	Wintert. Mais	10,00 - 11,00
Wintert. Weizen	Wintert. Weizen	15,00 - 16,00
Wintert. Roggen	Wintert. Roggen	12,00 - 13,00
Wintert. Hafer	Wintert. Hafer	8,00 - 9,00
Wintert. Gerste	Wintert. Gerste	6,00 - 7,00
Wintert. Mais	Wintert. Mais	10,00 - 11,00
Wintert. Weizen	Wintert. Weizen	15,00 - 16,00
Wintert. Roggen	Wintert. Roggen	12,00 - 13,00
Wintert. Hafer	Wintert. Hafer	8,00 - 9,00
Wintert. Gerste	Wintert. Gerste	6,00 - 7,00
Wintert. Mais	Wintert. Mais	10,00 - 11,00
Wintert. Weizen	Wintert. Weizen	15,00 - 16,00
Wintert. Roggen	Wintert. Roggen	12,00 - 13,00
Wintert. Hafer	Wintert. Hafer	8,00 - 9,00
Wintert. Gerste	Wintert. Gerste	6,00 - 7,00
Wintert. Mais	Wintert. Mais	10,00 - 11,00
Wintert. Weizen	Wintert. Weizen	15,00 - 16,00
Wintert. Roggen	Wintert. Roggen	12,00 - 13,00
Wintert. Hafer	Wintert. Hafer	8,00 - 9,00
Wintert. Gerste	Wintert. Gerste	6,00 - 7,00
Wintert. Mais	Wintert. Mais	10,00 - 11,00
Wintert. Weizen	Wintert. Weizen	15,00 - 16,00
Wintert. Roggen	Wintert. Roggen	12,00 - 13,00
Wintert. Hafer	Wintert. Hafer	8,00 - 9,00
Wintert. Gerste	Wintert. Gerste	6,00 - 7,00
Wintert. Mais	Wintert. Mais	10,00 - 11,00
Wintert. Weizen	Wintert. Weizen	15,00 - 16,00
Wintert. Roggen	Wintert. Roggen	12,00 - 13,00
Wintert. Hafer	Wintert. Hafer	8,00 - 9,00
Wintert. Gerste	Wintert. Gerste	6,00 - 7,00
Wintert. Mais	Wintert. Mais	10,00 - 11,00
Wintert. Weizen	Wintert. Weizen	15,00 - 16,00
Wintert. Roggen	Wintert. Roggen	12,00 - 13,00
Wintert. Hafer	Wintert. Hafer	8,00 - 9,00
Wintert. Gerste	Wintert. Gerste	6,00 - 7,00
Wintert. Mais	Wintert. Mais	10,00 - 11,00
Wintert. Weizen	Wintert. Weizen	15,00 - 16,00
Wintert. Roggen	Wintert. Roggen	12,00 - 13,00
Wintert. Hafer	Wintert. Hafer	8,00 - 9,00
Wintert. Gerste	Wintert. Gerste	6,00 - 7,00
Wintert. Mais	Wintert. Mais	10,00 - 11,00
Wintert. Weizen	Wintert. Weizen	15,00 - 16,00
Wintert. Roggen	Wintert. Roggen	12,00 - 13,00
Wintert. Hafer	Wintert. Hafer	8,00 - 9,00
Wintert. Gerste	Wintert. Gerste	6,00 - 7,00
Wintert. Mais	Wintert. Mais	10,00 - 11,00
Wintert. Weizen	Wintert. Weizen	15,00 - 16,00
Wintert. Roggen	Wintert. Roggen	12,00 - 13,00
Wintert. Hafer	Wintert. Hafer	8,00 - 9,00
Wintert. Gerste	Wintert. Gerste	6,00 - 7,00
Wintert. Mais	Wintert. Mais	10,00 - 11,00
Wintert. Weizen	Wintert. Weizen	15,00 - 16,00
Wintert. Roggen	Wintert. Roggen	12,00 - 13,00
Wintert. Hafer	Wintert. Hafer	8,00 - 9,00
Wintert. Gerste	Wintert. Gerste	6,00 - 7,00
Wintert. Mais	Wintert. Mais	10,00 - 11,00
Wintert. Weizen	Wintert. Weizen	15,00 - 16,00
Wintert. Roggen	Wintert. Roggen	12,00 - 13,00
Wintert. Hafer	Wintert. Hafer	8,00 - 9,00
Wintert. Gerste	Wintert. Gerste	6,00 - 7,00
Wintert. Mais		



Mettner schlägt allen Preisen ein Schnippchen

weil Sie seine bis zur Hälfte herabgesetzten Ausverkaufs-Preise

auch wirklich ausnutzen können durch sein bewährtes System

auf Teilzahlung

So ein

Saison-Ausverkauf

in Anzügen, Sportanzügen, Mänteln für Herren und Jünglinge war einfach noch nicht da. — Eine kleine Anzahlung genügt und schon haben Sie Ihren neuen Anzug.

Franz Mettner

Das Haus der eigenen Kleiderfabriken

Merseburg Weißenfelder Straße 3

Verpachtung

der Garblöslanlagen der Stadt am Dienstag, den 8. Juli 1930, 11 Uhr im Ratskeller Ratsszimmer. Sofortige Barzahlung erforderlich, nähere Bedingungen im Termin.

Merseburg, den 3. Juli 1930
Der Magistrat.

Bezirksvertreter

für hiesigen Bezirk, mit eigenem Wagen von leistungsfähiger Firma der Automobilbranche gesucht. Kautions für Kommissl-Lager je nach Größe erforderlich. Gewähre 40% Provision. Jeder Autobesitzer ist Käufer. Off. unt. C 1182 an die Exp. d. Bl.

Herren

aus besten Kreisen, sucht Versicherungs u. G. (Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-, Feuer-, Diebstahl-, Krankensversicherungs) die gewillt sind als Vertreter bei hoher Provision hierorts zu arbeiten. Offerten unter G 1197 an die Expedition d. Bl.

Saison-Ausverkauf

Schuhwaren

ganz bedeutend herabgesetzt
Breite f. Reits- u. Einzelpaare.
Außerdem meine bekannten guten Qualitäten zu billigen Preisen.

Richard Schmidt jun.
Merseburg, An der Geißel 3

POLSTER-MOBEL

Dekorationen — Reparaturen
jeder Art liefern preiswert

TITZEL & GIEGLER

Sixtberg 15

Gasthaus Frankleben

Inh.: Hans Förstch
Sallethele der überlandbahn.
Gut bürgerlich, Mittagstisch
Abonnement
Fremdenzimmer zu billigen Preisen. Eigene Bäckerei und Konditorei.

Bahnhof Niederbenna

Sonntag, den 6. Juli 1930, von abends 7-30 Uhr ab

Großer Mädchenball

Flotte Musik! — Humor!
Es laden freundlichst ein
Die jungen Mädchen von Köchlen-Benna.

Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)
Hillenstraße 4
Filiale Gothardstraße 38

Drucksachen

liefern gut, umgehend und zu angemessenen Preisen

ein- u. mehrfarbig

Musiktheater
Programm für
Sonnabend:
Stadttheater Halle
20 Uhr
Der Troubadour
Neues Theater, Leipzig
20 Uhr
Die roten Blüten
Nies Theater, Leipzig
Gefühl, Vorstellung
Spezialtheater, Leipzig
20 Uhr
Die Wunder-Bar
Schauplatzhaus, Leipzig
20 Uhr
Gullu di Bulla
Rundbühnhaus, Leipzig.
20 Uhr
Zwei Mädchen
aus dem vierten
Stad.

Landwehr-Verein

Sonnabend,
den 5. Juli

Berfammlung

im
Ratskeller.

Polster

APPARATE
sowie Zubehör
sowie Zubehör
AMATEURARBEITEN
schnell-sauber

ENTENPLAN IS RIII 759

Neue Kartoffeln

holländer Erntlinge
ab laufend ab

Mittergut Groß-Görichen

Station Lützen, Telephon Nr. 8.

Sonntag, den 6. Juli 1930
empfehle ich einen Transport
Briegn. Milchvieh
hochtragende u. frischmilchende
Kühe und Färsen
mit Kälbern, sowie einige
Zuchtschaffeln mit und ohne Abammungsanspruch. Desgleichen
einen frisch. Transport 4-5-jährige rheinisch-belgische
und schwedische Pferde leichten und schweren Schlages in
bekannter Qualität zu billigen Preisen.

Armband

1914 Balkan 1917.
Abuhol. Gotthard-
straße 21 II.

Kinderwagen

Sportwagen
Kindermöbel
weit unter Preis.

Köhler

St. Ritterstr. 9

Gebrauchte
Herren- & Mäde-
Anzüge, Blü-
ka u. f. f.
Lukas, Sand 1.

Sommerprossen

auch in den hartnäckigsten Fällen, werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte unschädliche Teintveränderungsmittel „Venus“ Stärke B beseitigt. Keine Schöllung. Preis 2 Mk. 2.75. Gegen Pökel, Mitterer Stärke A.

Gotthards-Drogerie, Gotthardstr. 31.

INSERIERE

in dem Blatt, das die kaufkräftigsten Leser hat.

Empfehle ab Sonntag, den 6. Juli einen frisch. Transport la-Briegnitzer hochtragende und frischmilchende

Kühe und Färsen

sonstige beste Elementaralter Jungkälber sehr preiswert zum Verkauf.

Willy Ziegenhorn, Schaffstädt
Telephon 319 Telephon 319

die Reisezeit beginnt

ergänzen Sie rechtzeitig Ihr Schuhwerk!

Weiß Leinenschuhe
f. Straße, Strand u.
Sport - Turnschuhe
Sandalen - Flecht-
schuhe - Sportsiefel
für groß. Strapazen

Alleinverkauf: Salamanderschuhe

Ehrentraut

Kreishaus Kreishaus

Während des
Saison-Ausverkaufes 10% Rabatt

auf alle nicht im Preis herabgesetzten Waren — außer Salamander